

Master Thesis
im Rahmen des
Universitätslehrganges
Library and Information Studies MSc
an der
Universität Wien in Kooperation mit der
Österreichischen Nationalbibliothek

Erstellung einer Konkordanz zwischen
BK (Basisklassifikation) und RVK (Regensburger
Verbundklassifikation) für das Fachgebiet Germanistik

zur Erlangung des Grades Master of Science
eingereicht von
Mag. Irene Rauner

bei
Dr. Christoph Steiner

Innsbruck, September 2010

Ein Dankeschön geht an
meinen Betreuer Dr. Christoph Steiner, Veronika Plößnig und
meinen Freund Christian

Abstract

Ziel der vorliegenden Master Thesis war die Erstellung einer Konkordanz zwischen der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und der Basisklassifikation (BK) für den Fachbereich Germanistik, die in der Suchmaschinentechologie Primo als Tool bei der facettierten Suche eingesetzt werden kann. Der erste Teil der Arbeit beinhaltet Informationen zu Primo und zur facettierten Suche sowie Erläuterungen zu den Begriffen Klassifikation und Notation. Daran schließen sich die Präsentation der beiden Universalklassifikationen RVK und BK sowie kursorische Angaben zur Dewey Decimal Classification (DDC) an. Einführenden Informationen zum Thema Konkordanz folgen die Ergebnisse einer Umfrage in der Inetbib- und RVK-Anwenderliste unter potentiellen Anwendern beider Klassifikationen. Im zweiten Teil der Arbeit, der als Testfall konkreter Anwendung angelegt worden ist, werden nach einem einführenden Kommentar exemplarisch ausgewählte Beispiele aus der in Microsoft Excel tabellarisch erstellten Konkordanz kommentiert angeführt. Als Resultat der Arbeit ist neben der bereits bekannten Problematik der Erstellung einer Konkordanz zwischen unterschiedlich tief gegliederten Klassifikationen der Wunsch nach weiteren Konkordanzen für die gesamte Geisteswissenschaft zu nennen, um einerseits die Datendichte in den Bibliotheksverbänden noch weiter erhöhen und um sowohl Klassifizierern in ihrer täglichen Arbeit als auch informationssuchenden Benutzern bei ihren Recherchen einen Mehrwert bieten zu können.

The aim of this master thesis was the creation of a concordance between the "Regensburger Verbundklassifikation (RVK)" and the "Basisklassifikation (BK)" for the academic discipline of German studies and philology, which can be used as a tool for faceted browsing in the search engine Primo. The first part of this work contains information on Primo and on faceted browsing, as well as explanation of the terms classification and notation. The following parts cover the presentation of the two classifications RVK and BK and cursory information

on the Dewey Decimal Classification (DDC). Introductory information on the topic of concordance is followed by the results of a survey in the Inetbib- and RVK-usergroup among potential users of both classifications. The second part of this work is intended as a test case for an actual application. After an introductory commentary selected examples of the concordance are quoted. Throughout this work Microsoft Excel is used as a tool for the representation of the tabulary concordance. As a result of this work – beneath the already known difficulty of creating a concordance between unequally deep structured classifications – there is to be mentioned the desire of further concordances for the total area of human sciences. The goal is further to increase the amount of available data in the library networks and to offer benefits to classifiers in their daily work on the one hand and users in search for information by improving their research on the other hand.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	7
2.	Primo und facettierte Suche	9
2.1.	Primo	9
2.2.	Facettierte Suche.....	10
3.	Klassifikation	12
3.1.	Allgemeines	12
3.2.	Klassifikation in Bibliotheken.....	12
3.3.	Vor- und Nachteile von Klassifikationen.....	14
3.4.	Notation	15
3.4.1.	Allgemeines	15
3.4.2.	Anforderungen an eine Notation	16
3.5.	Arten von Klassifikationen und ihr Aufbau	17
3.5.1.	Präkombinierte Klassifikationssysteme.....	17
3.5.2.	Facettenklassifikation	18
3.5.3.	Spezialklassifikation.....	18
3.5.4.	Universalklassifikation	19
4.	Regensburger Verbundklassifikation.....	21
4.1.	RVK in Österreich	21
4.2.	Genese der RVK.....	22
4.3.	Einordnung der Germanistik in der RVK.....	27
4.4.	RVK als Verbundklassifikation	27
4.5.	Entscheidung für die RVK.....	28
5.	Basisklassifikation	29
5.1.	Einordnung der Germanistik in der BK.....	33
5.2.	BK in Österreich.....	33
6.	Dewey Decimal Classification	35
7.	Konkordanz in der Theorie	38
7.1.	Allgemeines	38

7.2.	Auswertung einer Umfrage zur Anwendung von RVK und BK im deutschsprachigen Raum, durchgeführt im Dezember 2009.....	40
8.	Konkordanz zwischen RVK und BK für das Fachgebiet Germanistik....	42
8.1.	Kommentar zur Erstellung der Konkordanz	42
8.2.	Beispiele	44
9.	Schlussbemerkung.....	49
10.	Anhang.....	50
11.	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	95
11.1.	Printmedien	95
11.2.	Internetquellen	98
12.	Eidesstattliche Erklärung.....	101
13.	Lebenslauf.....	102

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Tabellarischer Vergleich von Klassifikationsarten.....	19
Abb. 2:	Hauptklassen der RVK.....	24
Abb. 3:	RVK-Online.....	26
Abb. 4:	Germanistik in der RVK-Online.....	27
Abb. 5:	Hauptklassen der BK	31
Abb. 6:	Hauptklassen der DDC	36

Bei den in den Fußnoten enthaltenen Literaturangaben handelt es sich um Kurzzitate. Die vollständigen Angaben befinden sich im Literaturverzeichnis.

1. Einleitung

Zu den Aufgaben einer Bibliothek zählt mit der Bereitstellung von Informationen die Ermöglichung des Bestandszuganges. Um Bibliotheksbenutzern¹ bei ihren Recherchen in einem Opac² ein möglichst umfassendes Informationsangebot bieten zu können, spielt die Kataloganreicherung, die „zu den „selbstverständlich erwarteten“ Dienstleistungen der Verbünde“³ zählt, eine große Rolle. Sei es durch manuelle Eingaben oder Fremddatennutzungen, sei es durch eingescannte Inhaltsverzeichnisse oder Konkordanzen zwischen Notationen verschiedener Klassifikationssysteme, wird der Umfang des suchbaren Datenmaterials erweitert.

Das Ziel der vorliegenden Master Thesis ist die Erstellung einer Konkordanz zwischen den Klassifikationen BK und RVK für den Bereich Germanistik, die in weiterer Folge als Tool bei der facettierten Suche in der Suchmaschinentechologie Primo eingesetzt werden kann.

Den einleitenden Informationen zu Primo und zur facettierten Suche folgen Erläuterungen zu den Begriffen Klassifikation und Notation. Es geht um die Genese, Vorteile und Grenzen einer Klassifikation allgemein, die Vor- und Nachteile von grob-/feingliedrigen Klassifikationen sowie um Argumente für den Einsatz einer Klassifikation.

Im darauffolgenden Kapitel geht es um die Präsentation von zwei Universalklassifikationen: die feingliedrige Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und die grobgedrige Basisklassifikation (BK), die ich für die im zweiten Teil der Master Thesis angeführte Konkordanz herangezogen habe. Es schließen sich kursorische Angaben zur Dewey Dezimalklassifikation (DDC) an, die an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT) vor der Einführung der RVK als mögliches Klassifikationssystem für den Freihandbereich in Betracht gezogen worden ist.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird durchgängig das generische Maskulinum verwendet, welches männliche und weibliche Personen einschließt.

² Opac = Open Public Access Catalogue

³ Babitchev (Internet) Folie 15

An einführende Informationen zum Thema Konkordanz schließen sich die Ergebnisse einer einschlägigen Umfrage in der Inetbib- und RVK-Anwenderliste an, anhand der ich mir einen Überblick über potentielle Anwender beider Klassifikationen einerseits und damit einhergehende etwaige Synergieeffekte andererseits verschafft habe.

Der zweite Teil der Arbeit, die Konkordanz, ist als Testfall konkreter Anwendung angelegt worden. Einem einführenden Kommentar zu der in Microsoft Excel erstellten Konkordanz zwischen RVK und BK folgen exemplarisch ausgewählte Beispiele aus der Tabelle, anhand derer ich auf bestimmte Sequenzen bzw. Einzelbeispiele sowie in diesem Zusammenhang gewonnene Erkenntnisse hinweisen möchte.

2. Primo und facettierte Suche

Heutzutage haben Bibliotheksbenutzer zahlreiche Optionen, nach Informationen und Ressourcen zu suchen. Die Schwierigkeit für sie liegt darin, in der Fülle der gelieferten Treffer relevante Suchergebnisse zu erhalten. Das vermehrte Aufkommen von elektronischen Materialien (elektronische Zeitschriften, E-Books, gescannte Inhaltverzeichnisse, Hochschulschriften in digitaler Form, eigene wissenschaftliche Produktionen) führt zu einer immer komplexer werdenden Recherche, da diese häufig in verschiedenen Einzelsystemen zu suchen sind. Für ihre Literaturrecherche greifen Bibliotheksbenutzer zu Google, eine aus bibliothekarischer Sicht wenig zufriedenstellende Lösung. Ein einheitlicher Sucheinstieg mit der Möglichkeit des Nachweises aller Datenquellen einer Einrichtung an einer Stelle unter Nutzung einer modernen Suchmaschinentechnologie mit dem Ziel der Vollständigkeit, Treffsicherheit und schnellen Bereitstellung ist daher wichtigstes Desiderat. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat man sich im Österreichischen Verbund für die Einführung der Suchmaschinentechnologie Primo der Firma Ex Libris entschieden. Bisher gibt es Verträge mit der OBVSG, den Universitäten Innsbruck und Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien.⁴

2.1. Primo

Bei Primo handelt es sich um eine Suchmaschinentechnologie mit einer ‚One-Stop-Lösung‘ im gewohnten Design für Endnutzer bei der Suche mit dem Ziel des vollständigen Nachweises aller relevanten Daten (gedruckte und digitale Informationsquellen) einer Einrichtung über einen Sucheinstieg:

⁴ Vgl. Primo Konsortialmodell (Internet)

„Auf einer Anwenderoberfläche finden Nutzer alle Informationen, die sie brauchen. Es ist nicht mehr notwendig, in verschiedenen Systemen nach verschiedenen Medientypen wie Bücher, E-Books, gedruckte und elektronische Aufsätze, digitale Medien oder andere Arten von Quellen zu suchen.“⁵

Erwartungen an Performanz, Benutzerfreundlichkeit, Datenvollständigkeit, Treffsicherheit und Ergebnisrelevanz können von Bibliotheken mit Primo erfüllt werden, indem sie *„aktuellste Verfügbarkeitsinformationen und effiziente Zugriffsoptionen anbieten – mit einem modernen Prozess, der herkömmlichen Suchmaschinen deutlich überlegen ist“*.⁶

2.2. Facettierte Suche

Mithilfe der facettierten Navigation können Bibliotheksbenutzer ihre Suche in Primo fokussieren, um relevante Ergebnisse schnell zu erkennen, z.B. mit einer Einschränkung der Suchergebnisse nach Autor, Erscheinungsjahr oder Publikationstyp. Als Facette zur thematischen Suche eignen sich Notationen der großen Klassifikationssysteme RVK, BK und DDC, auf die ich in den entsprechenden Kapiteln näher eingehen werde.

Ein Fremddatenabgleich mit anderen Verbänden, eine notwendige Voraussetzung zur sinnvollen Anwendung der Facette Notation, erhöht die Datendichte im Verbund. Um bei einer Suche Nulltreffer zu vermeiden, ist eine nicht zu sehr ins Detail gehende Gliederung erforderlich.

„Die Verwendung feingefächerter Klassifikationssysteme birgt [die] Gefahr in sich, [...] nämlich die der potentiellen Aufsplitterung von Ergebnismengen in eine Vielzahl von Untermengen mit nur sehr geringen Trefferzahlen, bis hin zu

⁵ PrimoNutzererlebnis (Internet)

⁶ PrimofuerIhreBibliothek (Internet)

einer Auflistung von Einzeltreffern. Dies kann und soll aber nicht der Sinn des facettierten Browsing sein.“⁷

Die BK ist aufgrund ihrer grobgliedrigen Struktur besonders als Facette geeignet, denn *„die Wahrscheinlichkeit, dass sich damit bei der Untergliederung von Suchergebnissen winzige Submengen bilden werden, ist [...] geringer“⁸*.

Um die zum Zwecke der Kataloganreicherung über Fremddaten hereinkommenden Notationen nutzen zu können und als Facette suchbar zu machen, bedarf es einer Konkordanz zwischen den Klassifikationen. Nur so kann eine Suche über heterogene Bestände zu möglichst vielen Treffern führen.

Aufgrund des großen Zuwachses an RVK-Notationen im Österreichischen Verbundkatalog ist eine Konkordanz zwischen der feingliedrigen RVK und der grobgliedrigen BK in quantitativer Hinsicht ertragreich, da die Gesamtzahl der erreichbaren Datensätze steigt, ein großer Vorteil für Recherchierende.⁹ Mit der von mir erstellten Konkordanz zwischen BK und RVK für das Fachgebiet Germanistik soll ein weiterer Schritt in Richtung Erhöhung der Datendichte getan werden.

⁷ Oberhauser SE S. 72

⁸ Oberhauser SE S. 73

⁹ Bereits durchgeführt wurde im Österreichischen Verbundkatalog eine Konkordanz zwischen MSC (Mathematics Subject Classification) und der BK.

3. Klassifikation

3.1. Allgemeines

Im täglichen Leben wird jeder Mensch die Erfahrung machen, dass er immer dann, wenn Dinge, die ähnlich sind und auf die eine oder andere Art zusammenpassen, diese gruppieren und ihnen eine Struktur verleihen möchte. Anders gesagt, um sich das Leben zu erleichtern, teilen wir Dinge ein, wir klassifizieren sie.

„Classification is something we do all time [...] - we classify things to simplify our world and make sense of it. [...] Classification is simply about grouping things together which are alike. It is about imposing some sort of structure on our understanding of our environment. We all have our personal classification of the world which we have developed through our experiences.“¹⁰

Wir haben die Fähigkeit, zwischen den verschiedenen Bereichen, in denen gleiche Gegenstände in Gruppen zusammengefasst sind, zu „navigieren“.¹¹

„Das Ergebnis des Klassifizierens ist demzufolge das Aufzeigen eines Netzwerks oder Modells von Beziehungen.“¹²

3.2. Klassifikation in Bibliotheken

Eine Klassifikation ist also ein Ordnungsprinzip, das jedem Ding (s)einen bestimmten Platz zuweist.¹³ Notwendig wird dies im bibliothekarischen

¹⁰ Batley S. 1

¹¹ Vgl. Buchanan S. 11. Als Beispiele für den Einsatz von Klassifikationen im täglichen Leben nennt der Autor z.B. Einteilung der Schüler in Leistungsgruppen oder Sortierung von Schallplatten in einem Plattengeschäft.

¹² Buchanan S. 9

¹³ Wikipedia (Internet, Suchbegriff: Klassifikation): *„Eine Klassifikation, Typifikation oder Systematik (vom griechischen Adjektiv συστηματική [τέχνη], systēmatikē [technē] „die systemati-*

Bereich¹⁴ dort, wo eine große Sammlung von Dokumenten mithilfe einer Klassifikation in eine bestimmte, sinnvolle und systematische Ordnung gebracht wird bzw. gebracht werden muss, um dem Informationssuchenden das Auffinden¹⁵ von gewünschter Information zu erleichtern z.B. in Bibliotheken.

„Die einzig praktikable Methode, die Medien einer Bibliothek aufzustellen, besteht in jedem Fall in der Verwendung eines Klassifikationssystems.“¹⁶

Die Einordnung aller Dokumente in eine bestimmte Klasse¹⁷, das wesentliche Element eines Klassifikationssystems, rechtfertigt die Eignung von Klassifikationen als Aufstellungssystematik.

Bertram bezeichnet Klassifikationen als *„jahrhundertealte Hilfsmittel für das Erschließen von Dokumenten“¹⁸*, weiters als *„eine künstlichsprachige Dokumentationssprache zur inhaltlichen Groberschließung. [...] ein Begriffssystem, das zur Ordnung von Gegenständen oder Wissen über Gegenstände eingesetzt wird und auf dem Prinzip der Klassenbildung beruht“¹⁹*.

Buchanan sieht den Sinn eines Klassifikationssystems in einer Bibliothek in der Wiedergabe von Beziehungen zwischen Klassen durch eine bestimmte Anordnung.²⁰ Diese Ordnung *„ist es auch, was die meisten Leute unter „Klassifikation“ verstehen. So eingesetzt, erlaubt sie dem Benutzer einen*

sche [Vorgehensweise]“) ist eine planmäßige Sammlung von abstrakten Klassen (auch Konzepten, Typen oder Kategorien), die zur Abgrenzung und Ordnung verwendet werden.“

¹⁴ Weitere Einsatzgebiete für Klassifikationssysteme in bibliothekarischen Anwendungen sind systematische Kataloge und Bibliographien.

¹⁵ Bertram S. 152: *„Klassifikationen [...] sind ganz besonders gut für Vollständigkeits- und Überblicksrecherchen, also für Recherchen auf einem hohen Abstraktionsniveau geeignet“.*

¹⁶ Langridge, zitiert nach Lorenz AS S. 21

¹⁷ Bertram S. 150: *„Das tragende Element einer Klassifikation ist naturgemäß die Klasse: Sie faßt all diejenigen Begriffe zusammen, die mindestens ein gemeinsames Merkmal haben, mit dem sie sich von anderen unterscheiden.“*

¹⁸ Bertram. S. 149

¹⁹ Bertram. S. 150

²⁰ Vgl. Buchanan S. 39

Überblick über den Bestand, gestattet ihm größere Selbständigkeit und macht eine Freihandaufstellung erst möglich“.²¹

Somit ist die systematische Aufstellung mittels Klassifikation als bibliothekarisches Werkzeug zu sehen. Es dient der sachlichen Literatur- und Bestandserschließung. Für eine Freihandaufstellung bildet eine Klassifikation gewissermaßen die Grundlage.²²

Nach Umlauf²³ sollen Klassifikationen für eine Freihandaufstellung u. a.

- sachgerecht und zielgruppenentsprechend sein
- die Zuordnung der Medien zu genau einer speziellen Systemstelle ermöglichen
- monohierarchisch sein mit der Möglichkeit zu Schlüsselungen
- hierarchieabbildende Notationen haben

3.3. Vor- und Nachteile von Klassifikationen

Klassifikationen können den gesamten Bereich der Wissenschaft oder einzelne Fachgebiete umfassen, sie sind also universell. Sie werden über einen längeren Zeitraum verwendet und können neue Erkenntnisse berücksichtigen. Allerdings kann eine Anpassung an die Entwicklung der Fachgebiete problematisch sein aufgrund der hierarchischen Struktur eines Klassifikationssystems. Es kommt vor, dass sich Sachverhalte in Klassen wiederfinden, in die sie nicht vollständig passen, was wiederum einen Informationsverlust für den Informationssuchenden bedeutet.²⁴

In diesem Zusammenhang sei auf die Problematik der Doppelstellen hingewiesen. Man spricht davon, wenn sachlich gleiche Themenbereiche in

²¹ Buchanan. S. 14

²² Vgl. Lorenz AS S. 25. Der Autor nennt als weiteren Anwendungsbereich der Klassifikation „die standortfreie Sacherschließung“.

²³ Umlauf (Internet) Kap. 1.10

²⁴ Vgl. Wikipedia (Internet, Suchbegriff: Klassifikation)

mehreren Fachsystematiken behandelt werden. Der Umstand resultiert aus Verschiebungen bzw. Inkonsistenzen fachlicher Schwerpunkte einzelner Systematikgruppen (Heterogenität der Klassifikationssystematik) – entweder schon zum Zeitpunkt der Entstehung konzeptueller Schwachpunkt oder aufgrund der Weiterentwicklung wissenschaftlicher Information im Lauf der Zeit bei der Adaptierung der Systematik entstanden. Auch sehr punktuelle Ursachen (z. B. die Zusammenlegung von Bibliotheksbeständen) und der pragmatische Umgang mit der Vergabe bzw. Neuschaffung von Notationen können zu Inkongruenzen führen. Der Bibliotheksschwerpunkt einer Fach- oder Spezialbibliothek beispielsweise bestimmt dabei wesentlich den Standort.

3.4. Notation

3.4.1. Allgemeines

Eng verbunden mit dem Begriff Klassifikation bzw. Klassifikationssystem ist der Begriff Notation.²⁵ Eine Notation repräsentiert die Klasse einer Klassifikation, ist eine künstliche Bezeichnung für diese. Durch sie wird der „Ort“ einer Klasse innerhalb einer Klassifikation bzw. die Hierarchie angegeben. Ziel einer Notation ist die Darstellung von Begriffssystemen.

„The notation, or set of symbols added to the classification system, represents concepts and gives each concept a filing value. Another function of the notation is to express the hierarchy of the classes.“²⁶

Mit Notationen *„sind wir in der Lage, jedem Dokument eine Adresse zuzuteilen, die seinen Standort angibt, und wir vereinfachen das Einordnen und Wiederfinden von Dokumenten“.²⁷*

²⁵ Notationen gibt es auch außerhalb des bibliothekarischen Bereiches. Man denke beispielsweise an musikalische Notationen (Noten).

²⁶ Maple (Internet)

²⁷ Buchanan S. 75

In der einschlägigen Fachliteratur wird im Zuge von Notationen häufig auch von einer Signatur gesprochen. Bertram weist allerdings darauf hin, dass man die beiden Begriffe Notation und Signatur²⁸ nicht miteinander verwechseln sollte:

„Während Notationen Dokumente gleichen Inhalts zusammenfassen, dienen Signaturen der individuellen Kennzeichnung eines einzelnen Dokuments. Dafür wird häufig die Notation herangezogen und um individuelle Zusätze (etwa Autoreninitialen oder geographische Kürzel) ergänzt.“²⁹

3.4.2. Anforderungen an eine Notation

Notationen werden vorrangig als „*Kurzformen einer Klassenbenennung*“³⁰ verwendet und stehen in engem Zusammenhang mit dem Klassifikationssystem. Aus diesem Grund sollten sie verschiedene Anforderungen erfüllen. Kürze, Einfachheit und leichte Merkbarkeit zählen ebenso dazu wie strukturelle Transparenz (in Bezug auf das Klassifikationssystem) und Flexibilität bzw. Erweiterbarkeit. Mit letzterem ist entweder das Zulassen von neuen Unterteilungen auf gleicher Ebene gemeint, auch „hospitality in array“ genannt, oder „hospitality in chain“, die Erweiterungsfähigkeit in vertikaler Hinsicht, sprich mögliche Unterordnung weiterer Notationen.³¹

Erstellt wird eine Notation nach bestimmten Regeln aus Zahlen, Buchstaben und/oder Sonderzeichen.

²⁸ Wikipedia (Internet, Suchbegriff: Klassifikation): „*Die Identifikation der in einer Klassifikation abgelegten Objekte kann durch eine Signatur geschehen*“.

²⁹ Bertram S. 151

³⁰ Bertram S. 159

³¹ Vgl. Bertram S. 159

3.5. Arten von Klassifikationen und ihr Aufbau

Für die Gestaltung eines Klassifikationssystems gibt es zwei grundlegende Möglichkeiten, nämlich den präkombinierten Typ sowie die Facettenklassifikationen. Beiden Arten liegt ein bestimmtes Prinzip einer systematischen Ordnung zugrunde.

3.5.1. Präkombinierte Klassifikationssysteme

Bei präkombinierten Systemen, die auch als „enumerativ“ bezeichnet werden, sind die einzelnen Klassen in einer bestimmten Abfolge aneinandergereiht, die ihre Hierarchie widerspiegelt (Monohierarchie).

„Da Hierarchie auf Merkmalsvererbung beruht, sind in eine Klasse die Inhalte der ihr übergeordneten Klassen bereits eingeschlossen. [...] Präkombinierte Klassifikationen versammeln alles Zusammengehörige am gleichen Platz und weisen jedem Dokument eine Notation zu.“³²

Mehrdimensionale Themenbereiche³³ können bei dieser Art der Klassifikation problematisch sein, da eine bestimmte Reihenfolge der Unterteilung des Themas vorgenommen werden muss, was zu einem Abkommen von der logischen Einteilung führen kann.

Den präkombinierten Klassifikationssystemen zuzuordnen sind, bis auf eine Ausnahme, die Spezial- und Universalklassifikationen, auf die ich in Kap. 3.5.3. sowie 3.5.4. eingehe.

³² Bertram S. 167 f.

³³ Batley S. 7: „It is impossible to list every conceivable subject“.

3.5.2. Facettenklassifikation

Unter einer Facettenklassifikation³⁴ versteht man eine Klassifikation, die „ihren Gegenstandsbereich in Facetten und Foci unterteilt (Analyse) und beim Indexieren wieder zusammensetzt (Synthese). Sie lebt von der Verknüpfung einfacher Sachverhalte zu einem komplexen Sachverhalt. Ihr kennzeichnendes Merkmal ist die Polydimensionalität, wobei jede Facette eine Dimension bzw. einen Unterteilungsaspekt widerspiegelt“.³⁵

Einzelne Klassen werden in Gruppen, die sog. Facetten, zusammengefasst. Zuerst werden Begriffe ermittelt und dann die Facetten bestimmt, denen die Begriffe zugeordnet werden. Facettenklassifikationen sind polyhierarchisch. Im Gegensatz zu den monohierarchischen präkombinierten Systemen bestehen sie aus so vielen Hierarchiezweigen, wie ihr Gegenstandsbereich Facetten zählt.

Einsatzgebiete für diese Klassifikationsart sind beispielsweise der IuD³⁶-Bereich (z.B. für die Dokumentation von Fernsehbeiträgen mit Facetten wie Inhalt, Sendeform, Zielgruppe etc.).³⁷ In der Regel finden Facettenklassifikationen ihre Anwendung als Spezialklassifikation.

3.5.3. Spezialklassifikation

Eine Spezialklassifikation deckt, wie bereits aus dem Begriff hervorgeht, einen genau definierten Themenbereich ab. Im Gegensatz zu den im Folgenden behandelten Universalklassifikationen bezieht sie sich auf „eine Disziplin (z.B. Mathematik), spezielle Objekte (z.B. Pflanzen), einen speziellen Aufgabenbereich (z.B. Umweltschutz) oder eine spezielle Dokumentenart (z.B.

³⁴ Vgl. Buchanan S. 27. Buchanan spricht im Zuge von Facettenklassifikationen auch von „analytisch-synthetischen“ Klassifikationen.

³⁵ Bertram S. 175

³⁶ IuD = Information und Dokumentation

³⁷ Vgl. Bertram S. 178

Normen)³⁸. Spezialklassifikationen sind sehr detailliert und genau und finden Verwendung in Dokumentationsstellen und Spezialbibliotheken. Entwickelt wurden sie für spezifische Anwendungszwecke, was einer internationalen Verbreitung aber nicht im Wege stand.

Zusammenfassend hier ein von Bertram erstellter tabellarischer Vergleich der beiden verschiedenen Arten von Klassifikationen.

Tab. 9-1: *Die Strukturtypen im Vergleich*

	Präkombinierte Klassifikation	Facettenklassifikation
Konstruktionsprinzip	top-down: Monodimensionalität Monohierarchie	bottom-up: Polydimensionalität Polyhierarchie
Ordnungsprinzip	Systematische Ordnung	Perspektivische Ordnung
Verknüpfungsprinzip	Präkombination 'Schubladenprinzip'	Prä- oder Postkoordination 'Baukastenprinzip'
Erweiterbarkeit	problematisch	weniger problematisch
Flexibilität	Citation Order ist vorgegeben	Citation Order ist variabel
Ausdrucksstärke	gering	größer

Abb. 1, Tabellarischer Vergleich von Klassifikationsarten³⁹

3.5.4. Universalklassifikation

Eine Universalklassifikation wird als solche bezeichnet, wenn sie alle Wissensgebiete, das gesamte menschliche Wissen, abdeckt und dessen Struktur von einem einzigen Standpunkt aus betrachtet. Alle gängigen Universalklassifikationen weisen (unterschiedlich viele) Hauptklassen auf, welche durch eine Unterteilung des menschlichen Wissens entstanden sind. Verschiedene Universalklassifikationen sind international verbreitet und anerkannt und werden z. T. schon sehr lange angewendet (DDC, UDK, DK)⁴⁰. Ein kausaler Zusammenhang

³⁸ Bertram S. 201

³⁹ Bertram S. 181

⁴⁰ DDC = Dewey Decimal Classification; UDK = Universelle Dezimalklassifikation; DK = Dezimalklassifikation

(aufgrund ihrer langjährigen Verwendung) besteht nicht notwendigerweise. Für Spezialklassifikationen liefern sie das Umfeld und die Abdeckung von Randgebieten.⁴¹ Ein weiteres Kriterium für Universalität ist *„die Anzahl der Dokumente, die durch eine Systemstelle klassifiziert wurden. Bei einer Systemstelle oder Systemstellengruppe, die keine oder nur sehr wenige Dokumente erfasst, kann man durchaus mangelnde „Universalität“ vermuten“*.⁴²

Buchanan hält fest, dass es für eine Universalklassifikation mehr bedarf, als *„einfach eine Reihe von Spezialklassifikationen heranzuziehen, in denen alle erforderlichen Klassen enthalten sind“*.⁴³ Weiters nennt er im Zusammenhang mit Universalklassifikationen den Begriff der „aspektbezogenen Systematik“. Diese *„bezieht sich auf das Charakteristikum solcher Systematiken, Gegenstände unter verschiedenen Aspekten zu betrachten“*.⁴⁴ Die verstreute Einordnung von Büchern zu einem Thema aufgrund der in Sachgebiete aufgegliederten Systematik ist darauf zurückzuführen. Als Beispiel führt Buchanan das Beispiel „Feuerwaffen“ an, die verschiedenen Klassen zuordenbar sind, je nachdem, ob es sich um einen Kunstgegenstand, um den Aspekt Waffentechnik, den Aspekt Heeresverwaltung oder den Aspekt Brauchtum handelt. Nutzern, die Informationen verschiedenster Art zum Thema „Feuerwaffen“ benötigen, ist die aspektbezogene Aufstellung in einer Bibliothek nicht dienlich im Gegensatz zu Spezialisten (z.B. Militärstrategen, Anthropologen, Soziologen etc.), denen sie aufgrund des jeweils speziellen Interesses entgegenkommt.⁴⁵

⁴¹ Vgl. Buchanan S. 109

⁴² Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken S. 166

⁴³ Buchanan S. 109

⁴⁴ Buchanan S. 110

⁴⁵ Vgl. Buchanan S. 111 f. Für Klassifizierer, die mit einer aspektbezogenen Systematik arbeiten, ist ein Werk, das einen Gegenstand unter sämtlichen Aspekten behandelt, problematisch. Buchanan erwähnt drei Lösungsvorschläge:

- 1.) Das Werk wird in der ersten Hauptklasse der Systematik, der es zugeordnet wird, untergebracht.
- 2.) Das Werk wird der letztendlich bestimmenden Klasse zugeordnet.
- 3.) Für allgemeine Werke wird am Anfang der Systematik eine Klasse reserviert.

4. Regensburger Verbundklassifikation⁴⁶

Die RVK, in den 1960er Jahren mit der Gründung der Universitätsbibliothek Regensburg entstanden, ist die heute am weitesten verbreitete Aufstellungssystematik für den Freihandbereich in wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands und im deutschsprachigen Ausland (Österreich, Schweiz, Italien) mit ca. 140 Anwendern. Verwendet wird die RVK vor allem in Universitätsbibliotheken, darüber hinaus vermehrt in Fachhochschul- und Institutsbibliotheken sowie in den Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen und Spezialbibliotheken.⁴⁷

Neben den zahlreichen deutschen Verbundteilnehmern gibt es den Anwenderverbund Österreich sowie den Anwenderverbund Schweiz (und Liechtenstein) der RVK. Seit 2006 gibt es eine RVK-Anwendergruppe für Österreich, die u. a. die Koordination der RVK-Anwender innerhalb des österreichischen Bibliothekenverbundes und die Funktion als Kommunikationsplattform für RVK-Anwender in Österreich zum Ziel hat.⁴⁸

Die RVK erfreut sich in Österreich immer größerer Beliebtheit, sodass sie im Österreichischen Verbundkatalog die am häufigsten vertretene Form der klassifikatorischen Sacherschließung darstellt.

4.1. RVK in Österreich

Seit dem Jahr 2000 findet die RVK eine verstärkte Anwendung im OBV (Österreichischer Bibliothekenverbund). Die Zahl der mittels RVK erschlossenen Titel betrug 2008 433.000, was 6,6% der Gesamttitel im Verbund ausmacht.⁴⁹

⁴⁶ Vgl. Oberhauser Reklassifizierung S. 14, Lorenz Handbuch RVK S. 10 f., Umlauf (Internet) Kap. 3.3

⁴⁷ z.B. Bibliothek der Anton-Bruckner Privatuniversität in Linz

⁴⁸ Vgl. Lorenz RVK S. 25

⁴⁹ Im Vergleich dazu: 2005 belief sich die Zahl auf 155.000 Verbundtitel.

Die Präsenz der RVK-Notationen im Österreichischen Verbundkatalog ist einerseits auf die Fremddatennutzung durch die Teilnahme an den deutschen Verbänden zurückzuführen, andererseits, und dies ist der wichtigere Grund, auf die wachsende Zahl von Anwenderbibliotheken in Österreich.

Anwenderbibliotheken haben den Vorteil direkter Nutzung von Fremddaten bei der Katalogisierung.⁵⁰ Umlauf hält hierzu fest: „Die Ausbreitung der Verbände und der gewachsene Druck zum effektiven Personaleinsatz hat die Neigung zur gemeinsamen Nutzung einer Klassifikation spürbar erhöht, sei es zur Klassifikation im Verbund, sei es zur Übernahme von Notationen als Fremdleistung.“⁵¹ Die Bezeichnung Verbundklassifikation für die RVK (siehe Kap. 4.4.) hat somit ihre Berechtigung.

4.2. Genese der RVK

Hervorgegangen ist die Systematik aus einer Sammlung von 34 Fachsystematiken bzw. Spezialklassifikationen, die unabhängig voneinander entstanden sind und in denen sich die Inhalte von Klassen teilweise überschneiden.⁵² Laut Lorenz⁵³ sprechen diese Doppelstellen für die Flexibilität der RVK. Dort wo es sich als notwendig erweist, werden solche eingerichtet. Dadurch wird Bibliotheken mit spezialisiertem Bestand die Verwendung der Systematik ermöglicht bzw. kann die RVK nur auf einen Teilbestand einer mehrere Wissensgebiete umfassenden Bibliothek angewandt werden. Die Überschneidungen können durch eine sinnvolle Interpretation aber durchaus abgegrenzt werden.

⁵⁰ Vgl. Lorenz AS S. 198

⁵¹ Umlauf (Internet) Kap. 2.1. Auch Stumpf verweist in diesem Zusammenhang auf den hohen Stellenwert der Fremddatennutzung bei der RVK, vgl. S. 152

⁵² z.B. *Literatursoziologie* ist sowohl bei der Soziologie als auch bei der Allgemeinen und Vergleichenden Sprachwissenschaft zu finden, *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* in Theologie, Philosophie, Pädagogik, Politologie und Geschichte.

⁵³ Vgl. Lorenz Klassifikation S. 154

„Doppelstellen eröffnen zugleich auch Möglichkeiten der individuellen Anpassung an lokale Gegebenheiten, so sind Ansätze von Reader-Interest-Classification je nach Bestand der Anwender umsetzbar.“⁵⁴

Die einzelnen Spezialklassifikationen der RVK sind z.T. sehr unterschiedlich hinsichtlich Qualität und Ausdifferenzierung. Problematisch waren bei der Entwicklung der RVK speziell die Unterschiede in puncto Tiefengliederung und Umfang. Einerseits gibt es Fachsystematiken, die im Laufe der Systematikweiterentwicklung kaum verändert wurden, z.B. die Systematik Soziologie. Andererseits sei auf Systematiken wie Romanistik, Physik, Chemie und Pharmazie hingewiesen, deren Umfang sich im Laufe der Weiterentwicklung erhöht hat.⁵⁵ Die Diskrepanz zwischen besonders ausführlichen und relativ kleinen Systematiken innerhalb der RVK ist möglicherweise im „Nebeneinander von „etablierten“ Fächern mit entsprechend ausgefeilten Vorbildern an Bibliographien und Klassifikationen (z.B. Romanistik) und „neuen, jungen“ Fächern mit wenigen verwertbaren Klassifikationsmustern“⁵⁶ zu suchen.⁵⁷

Die RVK ist also keine echte Universalklassifikation. Erst durch das einheitliche Notationssystem wurden die einzelnen Fachsystematiken zu einer Gesamtklassifikation zusammengefasst. Aufgrund dieser feingliedrigen Struktur ist die RVK für die Aufstellung großer, mehrere Fächer umfassender, Buchbestände sehr gut geeignet, sowohl im Freihand- als auch im Magazinsbereich und der Grund für viele Wissensgebiete umfassende Bibliotheken, sich für die RVK als Aufstellungssystematik zu entscheiden.

⁵⁴ Werr S. 850

⁵⁵ Lorenz RVK S. 26: „Die Systematik Romanistik wuchs von 1967 ca. 200 S. auf 1992 (T.1) bzw. 1993 (T.2) insgesamt 504 S., die Systematik Physik von 15 S. (1970) auf 105 S. (einschl. Register) in der 6. Auflage 1994 und die Systematik Chemie und Pharmazie von 6 S. (1970) auf 104 S. (einschl. Register) in der 6. Auflage 1993.“

⁵⁶ Lorenz RVK S. 37

⁵⁷ Vgl. Lorenz RVK S. 37. Ein nicht zu vernachlässigendes Problem stellen neue, fachübergreifende Themenbereiche wie z.B. Cultural Studies und Gender Studies dar, da die RVK kaum Möglichkeiten zum Einbau bietet aufgrund fehlender geeigneter Systemstellen. „Allgemeines“, „Landeskunde“ etc. werden hier zu Ausweichstellen.

A Allgemeines
 B Theologie und Religionswissenschaften
 CA - CI Philosophie
 CL - CZ Psychologie
 D Pädagogik
 E Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen
 F Klassische Philologie. Byzantinistik. Mittellateinische und Neugriechische Philologie. Neulatein
 G Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik
 H Anglistik. Amerikanistik
 I Romanistik
 K Slawistik
 LA - LC Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)
 LD - LG Klassische Archäologie
 LH - LO Kunstgeschichte
 LP - LY Musikwissenschaft
 MA - ML Politologie
 MN - MW Soziologie
 MX - MZ Militärwissenschaft
 N Geschichte
 P Rechtswissenschaft
 Q Wirtschaftswissenschaften
 R Geographie
 SA - SP Mathematik
 SQ - SU Informatik
 TA - TD Allgemeine Naturwissenschaft
 TE - TZ Geologie und Paläontologie
 U Physik
 V Chemie und Pharmazie
 W Biologie
 WW - YV Medizin
 ZA - ZE Land- und Forstwirtschaft Gartenbau, Fischereiwirtschaft Hauswirtschaft
 ZG - ZS Technik
 ZX - ZY Sport

Abb. 2, Hauptklassen der RVK⁵⁸

Die Reihenfolge der Fächer der einzelnen Aufstellungssystematiken entspricht der klassischen Fakultätsgliederung deutscher Bibliotheken.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, belegen manche Fächer eine eigene Hauptklasse z.B. Theologie (B), Romanistik (I), Geschichte (N) u. a. Andere Fächer hingegen erstrecken sich über mehrere Hauptklassen z. B.

⁵⁸ RVK-Online (Internet)

Medizin (WW-YZ) oder mehrere Unterklassen z.B. Musikwissenschaft (LP-LZ), Technik (ZG-ZS) u. a.⁵⁹

Die Tiefengliederung der einzelnen Klassen ist sehr unterschiedlich. Während z.B. die Informatik Klassen für einzelne Programme ausweist, ist die Pädagogik eher grob untergliedert.

Durch die Verwendung von (numerischen) Schlüsseln in manchen Klassen bekommt die monohierarchische Unterteilung der RVK eine polyhierarchische Komponente. Die Schlüssel werden auf die jeweiligen Bereiche der Klassifikation angewandt und dienen der Differenzierung von Feingruppen.⁶⁰

Die systematische Notation der RVK wird aus zwei Großbuchstaben für die Hauptklasse und einer drei- bis sechsstelligen Zahl gebildet z.B. AP 14000. In der Regel ist die Notation nicht sehr lang und daher gut les- und merkbar.

Die in weiterer Folge zu bildende RVK-Signatur besteht aus „*der systematischen Notation, einem weiteren Individualisierungselement (meist der Cutter-Sanborn-Notation) und einem Lokal(Standort)kennzeichen*“.⁶¹

Die RVK ist sowohl als Papierausgabe als auch in einer Online-Version verfügbar.⁶² Alle Teilnehmer des Systematikverbundes (siehe Kap. 4.4.) haben Zugriff auf die aktuelle Datenbasis.

Folgende Suchanforderungen für eine Klassifikation werden von der RVK-Online erfüllt (siehe Abb. 3, S. 26):

- Eingabe der verbalen Benennung
- Eingabe der Registerbegriffe

⁵⁹ Lorenz RVK S. 38. Die RVK umfasst 148.407 Grund-Notationen mit 13693 Schlüsselnotationen. Die Gesamtzahl der gültigen Notationen beträgt Anfang 2008 798.139 (Stand 26.1.2008). Im Juli 2010 ist bereits von ca. 810.000 RVK-Normsätzen die Rede. Vgl. Kühn/Wiesenmüller

⁶⁰ Vgl. Umlauf (Internet) Kap. 3.3

⁶¹ Lorenz AS S. 202. An dieser Stelle erwähnt Lorenz die kaum vorhandene Erweiterbarkeit der Notationen der RVK auf oberster (horizontaler) Ebene, da bis auf J alle Buchstaben belegt sind. In vertikaler Hinsicht ist die Hospitalität aber häufig möglich.

⁶² Vgl. Lorenz RVK S. 38 f. Die RVK-Online entstand aus einem Projekt. Eine Neustrukturierung der Klassifikation in Bezug auf Online-Bedürfnisse war notwendig, um die Hierarchie technisch abbilden zu können.

- Eingabe der Notation
- Hierarchisches Navigieren/Browsing/Top-down-Suche⁶³

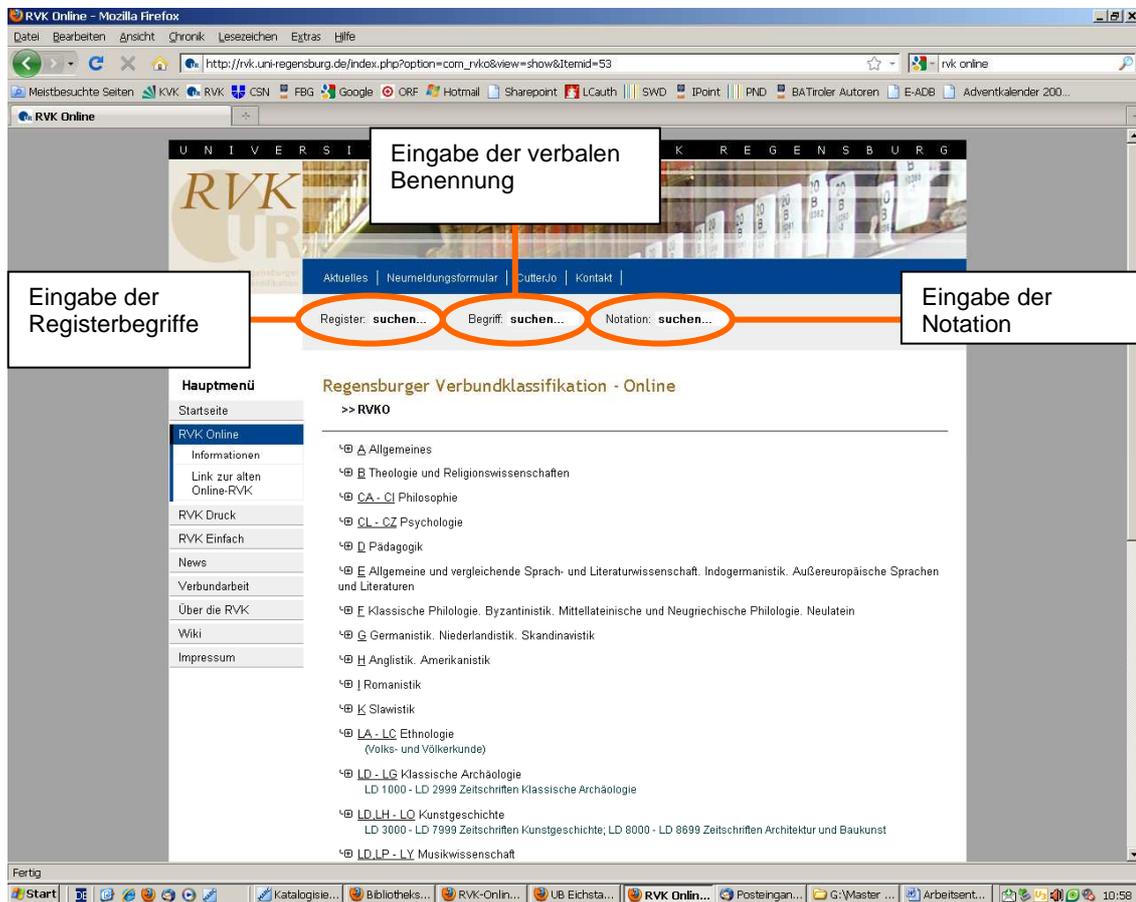


Abb. 3, RVK-Online⁶⁴

⁶³ RVK-Protokoll

⁶⁴ RVK-Online (Internet)

4.3. Einordnung der Germanistik in der RVK

Unter dem Buchstaben G ist die Germanistik samt Randfächern zu finden. Die Grobgliederung des Faches schaut in der RVK-Online folgendermaßen aus:

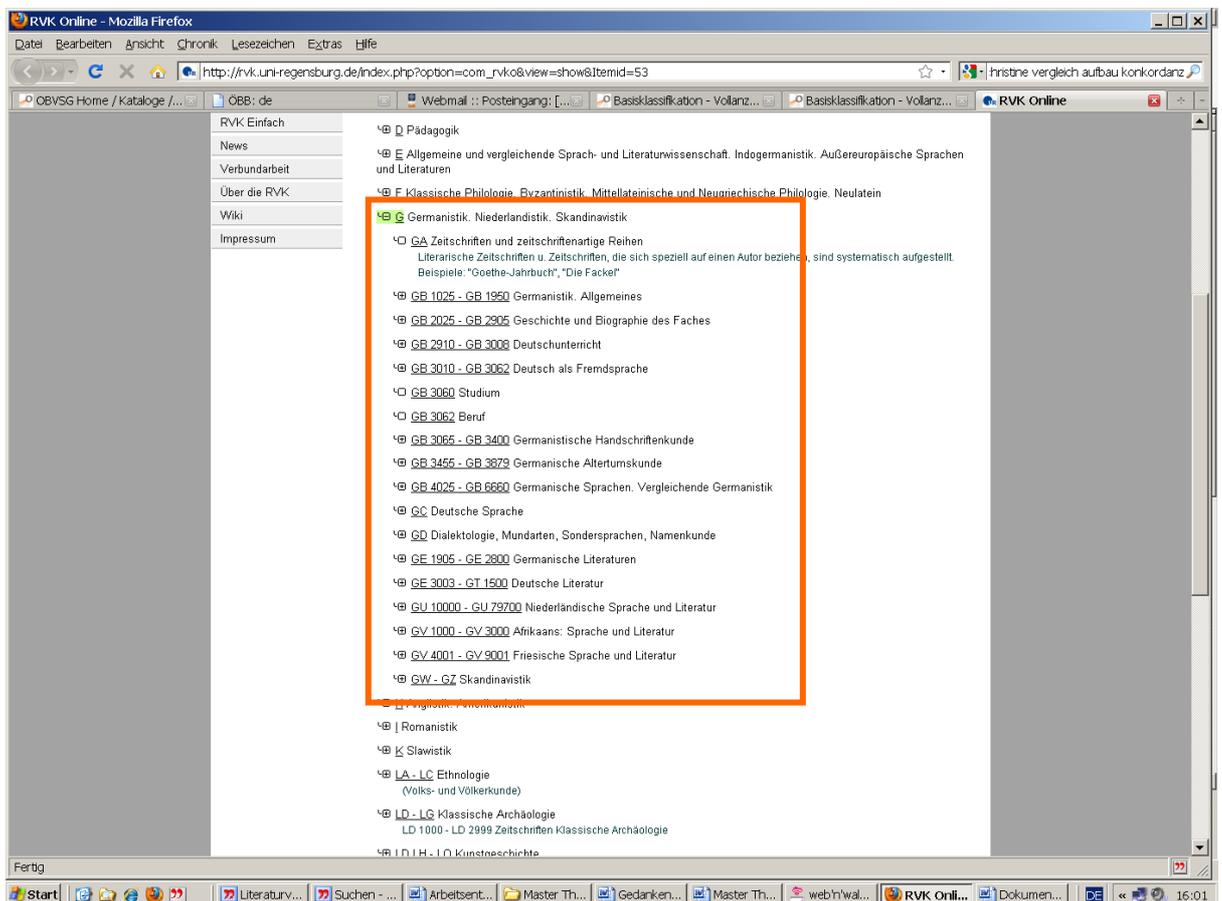


Abb. 4, Germanistik in der RVK-Online⁶⁵

4.4. RVK als Verbundklassifikation

Eine Verbundklassifikation⁶⁶ wird definiert als ein bibliothekarisches Klassifikationssystem, das in einer Gruppe von Bibliotheken, einem Bibliothekenverbund, gemeinsam angewandt wird. Aufgrund der inhaltlichen Orientierung einer Verbundklassifikation an den Bedürfnissen der einzelnen

⁶⁵ RVK-Online (Internet)

⁶⁶ Vgl. Lorenz RVK S. 44 ff.

Anwender stellt sie eine intensive Form der kooperativen Sacherschließung dar, da jeder Verbundteilnehmer über den Inhalt der gemeinsamen Klassifikation mitentscheiden kann. Die Übernahme von Daten anderer Verbundpartner ist ein direkter Nutzen bei Katalogisierung und Datenübernahme.

Für die RVK gibt es eine „Koordinierungsstelle für den Systematikverbund“ an der UB Regensburg, die eventuelle Vorschläge zu Systematikänderungen koordiniert (z.B. Überprüfung der Notwendigkeit einer angeforderten Doppelstelle, ob ein Vorschlag bereits an anderer Stelle untergebracht ist etc.)

4.5. Entscheidung für die RVK

Steht eine Bibliothek vor der Aufgabe, sich für ein Klassifikationssystem zu entscheiden, existiert eine Reihe von Gründen⁶⁷, die für die Einführung der RVK sprechen:

- Einfachheit der Notationen (keine Überlängen)
- alphanumerischer Aufbau der Notationen (leichtere Merkbarkeit und übersichtliche Präsentation der Bestände)
- große Menge an potenziell nutzbaren Altdaten mit RVK-Notationen (im Verbund oder bei Fremddaten)
- die Anlage als Aufstellungssystematik
- die laufende Pflege an der Universitätsbibliothek Regensburg (durch die Koordinierungsstelle für den Klassifikationsverbund)
- im deutschsprachigen Raum die am weitesten verbreitete Aufstellungssystematik
- für die Bearbeitung eines Bestandes genügt eine relativ kurze Einschulungsphase

Mittlerweile gibt es in Innsbruck neben der Fakultätsbibliothek die Fachbibliothek Atrium mit dem Schwerpunkt Altertumsfächer, die ihren Bestand ebenfalls nach RVK aufstellt.

⁶⁷ Lindpointner S. 94, Knab S. 327

5. Basisklassifikation

Die Basisklassifikation stammt aus den Niederlanden und ist eine universelle, monohierarchische Grobssystematik. Entwickelt wurde sie in den 1980er Jahren von der PICA-Stiftung als „Nederlandse basisclassificatie“. 1993 wurde sie vom GBV⁶⁸, dem größten BK-Anwender im deutschsprachigen Raum, in einer modifizierten deutschsprachigen Version übernommen⁶⁹, von dem sie auch gepflegt wird. Ihre primäre Funktion ist weder die einer Aufstellungssystematik⁷⁰ noch die einer eigenständigen Erschließung. Konzipiert wurde die BK vielmehr als Ergänzung zur verbalen Sacherschließung durch RSWK (Regeln für den Schlagwortkatalog) und SWD (Schlagwortnormdatei)⁷¹, d.h. zur thematischen Eingrenzung von Schlagwortrecherchen. Dieser „Komplementärcharakter“⁷² ist ihr Hauptcharakteristikum. Die BK fungiert gewissermaßen als Selektionshilfe.

„Die Basisklassifikation wurde mit folgenden Begründungen bewusst als ‚Grobklassifikation‘ entwickelt:

- *Sie wird für punktuelle thematische Suchen durch eine verbale inhaltliche Erschließung ergänzt.*
- *Sie soll für einen längeren Zeitraum gültig sein, ohne der ständigen Pflege zu bedürfen.“⁷³*

Die BK beschreibt sämtliche Wissensgebiete. Mit 2.100 Klassen bzw. Systemstellen, aufgeteilt auf 48 Hauptklassen, verfügt sie über eine relativ

⁶⁸ GBV = Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

⁶⁹ Der GBV erstellte eine Übersetzung der BK und verwendet die Klassifikation als Ergänzung zur Schlagwortung im Online-Katalog.

⁷⁰ Vgl. Umlauf (Internet) Kap. 3.4. Für die Aufstellung kleinerer Bestände kann die BK in Grenzen geeignet sein z.B. wird sie im Lesesaal der Deutschen Bibliothek, Frankfurt a. M., mit ca. 80.000 Bänden, verwendet. Ansonsten ist die BK für die Erschließung von Beständen über 60.000 Einheiten nur in Kombination mit anderen Erschließungsmethoden geeignet.

⁷¹ Umlauf (Internet) Kap. 3.4. Umlauf sieht weitere Einsatzgebiete der BK in der „Gliederung von Neuerwerbungslisten, im Datenaustausch bei der Erwerbungs koordinierung“.

⁷² Klassifikation für wissenschaftliche Bibliotheken S. 56

⁷³ Schulz S. 1205

grobe Struktur. „Als Grobklassifikation enthält die BK vor allem die Teilgebiete, Rubriken, Themen, Inhalte und Facettenangaben, die zum Kern eines Fach- oder Wissensgebietes gehören.“⁷⁴

Stäcker spricht in diesem Zusammenhang von einer „Rumpfklassifikation, [...] die ohne besonderen Aufwand in den gewünschten Segmenten weiter verfeinert werden“⁷⁵ kann. Für Benutzer ist die BK relativ einfach zu verstehen, da sie nicht zu detailliert ist.

Im Vergleich mit anderen Klassifikationen erfordert die Pflege der Systematik einen geringeren Aufwand aufgrund der begrenzten Klassenanzahl.

- | | |
|----|---|
| 01 | Allgemeines |
| 02 | Wissenschaft und Kultur allgemein |
| 05 | Kommunikationswissenschaft |
| 06 | Information und Dokumentation |
| 08 | Philosophie |
| 10 | Geisteswissenschaften allgemein |
| 11 | Theologie, Religionswissenschaft |
| 15 | Geschichte |
| 17 | Sprach- und Literaturwissenschaft |
| 18 | Einzelne Sprachen und Literaturen |
| 20 | Kunstwissenschaften |
| 21 | Einzelne Kunstformen |
| 24 | Theater, Film, Musik |
| 30 | Naturwissenschaften allgemein |
| 31 | Mathematik |
| 33 | Physik |
| 35 | Chemie |
| 38 | Geowissenschaften |
| 39 | Astronomie |
| 42 | Biologie |
| 43 | Umweltforschung, Umweltschutz |
| 44 | Medizin |
| 46 | Tiermedizin |
| 48 | Land- und Forstwirtschaft |
| 49 | Hauswirtschaft |
| 50 | Technik allgemein |
| 51 | Werkstoffkunde |
| 52 | Maschinenbau, Energietechnik, Fertigungstechnik |
| 53 | Elektrotechnik |

⁷⁴ Klassifikation für wissenschaftliche Bibliotheken S. 59

⁷⁵ Stäcker (Internet)

54	Informatik
55	Verkehrswesen, Verkehrstechnik
56	Bauwesen
57	Bergbau
58	Chemische Technik, Umwelttechnik, verschiedene Technologien
70	Sozialwissenschaften allgemein
71	Soziologie
73	Ethnologie, Volkskunde
74	Geographie, Raumordnung, Städtebau
76	Sport, Freizeit, Erholung
77	Psychologie
79	Sozialpädagogik, Sozialarbeit
80	Pädagogik
81	Bildungswesen
83	Volkswirtschaft
85	Betriebswirtschaft
86	Recht
88	Verwaltungslehre
89	Politologie

Abb. 5, Hauptklassen der BK⁷⁶

Die 48 Hauptklassen lassen sich in fünf Großgruppen zusammenfassen: Allgemeines, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften und Sozialwissenschaften. Die einzelnen Hauptklassen umfassen jeweils eine traditionelle Wissenschaftsdisziplin z.B. Theologie, Physik, ein engeres Wissenschaftsgebiet z.B. Tiermedizin, Werkstoffkunde oder interdisziplinäre Gebiete z.B. Chemische Technik/Umwelttechnik, Umweltforschung/Umweltschutz auf, wobei die Differenzierung je nach Gebiet unterschiedlich ist. Technische Fächer sind feiner untergliedert als z.B. die Geisteswissenschaften (z.B. Geschichte, Philologien).⁷⁷

Erweitert sind die Klassenbenennungen oft durch Erläuterungen z.B.

17.71 Literaturgeschichte

Hier: Literaturgeschichtsschreibung

Verw.: Einzelne Gattungen → 17.81-17.84 (Literarische Gattungen)

Wie aus Abb. 5 ersichtlich, sind nicht alle Gliederungsebenen besetzt (nicht alle Nummern sind vergeben), was den Vorteil einer Hospitalität *in chain*⁷⁸, einer

⁷⁶ BK-Hauptklassen (Internet)

⁷⁷ Vgl. Umlauf (Internet) Kap. 3.4

⁷⁸ siehe Kap. 3.4.2. dieser Master Thesis

starken Ausbaufähigkeit, hat. Eventuell neu hinzukommende Klassen könnten dank des hohen Abstraktionsgrades der BK problemlos in die vorhandenen Lücken eingefügt werden.

Die enumerativen Notationen der BK sind vierstellig. Gebildet werden sie durch das Hinzufügen einer zweistelligen Zahl zur Zahl der Hauptklasse nach einem Punkt z.B. 18 Einzelne Sprachen und Literaturen, 18.10 Deutsche Literatur.

Im Unterschied zur RVK enthält die BK, die fast ausschließlich sachliche Gliederungskriterien anwendet, „*keine Schlüssel für Ort, Zeit oder Form*“.⁷⁹ In den geisteswissenschaftlichen und historischen Fächern finden sich zwar Untergliederungen nach Ländern und Epochen, aber nicht sehr differenziert z.B. ist die Klasse 18.20 Romanische Sprachen und Literaturen Allgemeines in die einzelnen Sprachen unterteilt, eine weitere Untergliederung nach Epochen gibt es nicht. Man kann aber in vielen Hauptklassen von einer Art Schlüsselung sprechen, nämlich dort, wo die Untergliederungen mit Geschichte des Fachs (.01), Theorie (.02), Methoden und Techniken (.03), Ausbildung/Beruf/Organisationen (.04) oder Sonstiges (.99) beginnen.

In den Anwendungsrichtlinien zur BK⁸⁰ sind u.a. Anleitungen zur Interpretation einzelner Klassen enthalten (z.B. für die mit „Allgemeines“ gekennzeichneten Notationen, für die auf 01-endenden Klassen für die Geschichte eines Fachgebietes etc.), Anwendungshinweise für einzelne Fächer sowie allgemeine Richtlinien z.B. die Verwendung von bis zu zwei Notationen pro Dokument, die möglichst genaue Erschließung des Dokumentinhaltes in der Hauptklasse oder der Hinweis, dass innerhalb einer Hauptklasse eine Notation nicht gleichzeitig mit einer ihr übergeordneten Notation vergeben werden darf.

„Eine Kombination von Klassen, um Relationen untereinander zu bezeichnen [...] ist nicht vorgesehen. Der Verzicht auf jegliche Form der Synthese

⁷⁹ Zerbst S. 170

⁸⁰ BK-Anwendungsrichtlinien (Internet)

*entspricht zwar nicht dem Stand der Klassifikationstheorie. Andererseits hält die Meidung kombinatorischer Elemente den intellektuellen und damit den Zeitaufwand der Erschließung extrem gering.*⁸¹

5.1. Einordnung der Germanistik in der BK

Literatur und Literaturgeschichte sowie Sprach- und Literaturwissenschaft werden in der BK in zwei voneinander getrennten Klassen, 18 und 17, angeführt.⁸² Die Klasse 18 umfasst, wie es einer Universalklassifikation entspricht, alle Sprachen samt zugehörigen Literaturen. Germanistik ist wie die anderen Sprachen in einer gleichrangigen Position. „Deutsch als Fremdsprache“ ist hingegen unter 17.41 einzuordnen.⁸³

5.2. BK in Österreich

Der österreichische Einsatz der BK, eine weitere Verbundklassifikation im Österreichischen Verbundkatalog, hängt mit der Übernahme der Österreichischen Dissertationsdatenbank durch die Verbundzentrale OBVSG im Jahr 2004 zusammen. Man war auf der *„Suche nach einem geeigneten, fachlich ausgewogenen und aktuellen System, das keine zu feine hierarchische Struktur aufweist und vor allem auch durch ungeschulte Klassifizierer – die Verfasser der Dissertationen selbst – angewandt werden kann“*.⁸⁴ Es kam zur Implementierung der BK im Dissertations-Erfassungssystem OPUS⁸⁵. Über

⁸¹ Schulz S. 1205

⁸² siehe Abb. 5, S. 31

⁸³ Vgl. Oberhauser Reklassifizierung S. 17 f.

⁸⁴ Oberhauser SE S. 65

⁸⁵ Oberhauser KE S. 20. OPUS ist ein von der Universität Stuttgart lizenziertes Publikationssystem. Es *„basiert auf der dezentralen Online-Erfassung von bibliographischen Daten sowie (freien) Schlagwörtern, Notationen und Abstracts von fertiggestellten Dissertationen durch den Verfasser. Nach Überprüfung der Eingabedaten durch die Universitätsbibliotheken werden die Datensätze freigeschaltet.“* Neben OPUS wird die BK seit 2003 auch in der von der Verbundzentrale geführten Datenbank „Bibliotheken in Österreich: Adressen von Informationseinrichtungen“ angewendet.

einen Link zur Online-Ausgabe im Erfassungsformular können bis zu fünf Notationen (mindestens eine) vergeben werden.

Seit der Einführung der BK hat sich in Österreich einiges getan:

- Die entsprechenden Klassenbenennungen zu den BK-Notationen werden im Verbund-Opac angezeigt.
- Ein an der OBVSG entwickeltes BK-Web-Interface ermöglicht einen Zugang über die Klassenbenennungen.
- Die ÖNB verwendet seit 2007 diese Klassifikation für alle Neuzugänge
- Seit Juni 2009 wird der gesamte Zuwachs an der UB Wien sowohl im zentralen Bereich (Hauptbibliothek) als auch im dezentralen Bereich flächendeckend mit der BK versehen.⁸⁶

Ein wesentlicher Vorteil dieser Klassifikation besteht in der Tatsache, dass die BK als Normdatenbank inklusive englischer Übersetzung der verbalen Bezeichnungen der Klassen vorliegt.

⁸⁶ Im März 2010 waren 168.000 Datensätze im Verbundkatalog mit BK-Notationen versehen. Informationen zur Verfügung gestellt von Dr. Kurt Schaefer, UB Wien

6. Dewey Decimal Classification

1876 wurde die DDC erstmals veröffentlicht. Sie zählt zu den großen, bedeutenden Universalklassifikationen und ist das international am weitesten verbreitete Klassifikationssystem für inhaltliche Erschließung. OCLC (Online Computer Library Center) ist zuständig für die Herausgabe, die Library of Congress für Pflege und Entwicklung des Systems.⁸⁷ Ca. alle 7 Jahre erscheinen Neuauflagen. Aktuell ist die 22. Ausgabe.⁸⁸ Seit 1894 gibt es zusätzlich zu den vollständigen Ausgaben der DDC gekürzte Ausgaben, die für kleinere Bibliotheken gedacht sind. Seit 2002 gibt es die „Web-Dewey“, eine laufend aktualisierte, kostenpflichtige Webversion der Klassifikation. Für Nichtanwender der DDC gibt es seit April 2010 mit einer sog. Creative Commons License die Möglichkeit, in Melvil Search⁸⁹ mehr als nur die ersten drei Stellen der DDC zu nutzen⁹⁰.

Die DDC ist in zehn Haupttafeln der ersten Ebene (deren Anordnung den Wissenschaftsdisziplinen folgt), in 100 Klassen („Hundred divisions“) der zweiten Ebene und 1000 Klassen („Thousand sections“) der dritten Ebene gegliedert. Insgesamt weist die Klassifikation über 30000 Klassen auf.

Die Strukturierungstiefe ist je nach Disziplin unterschiedlich, ein Prinzip, das auch für andere Universalklassifikationen, z.B. für die RVK, kennzeichnend ist.

⁸⁷ Vgl. Umlauf (Internet) Kap. 3.1. Vgl.: DDC Deutsch. Die Dewey-Redaktion gehört zur Abteilung für Dezimalklassifikation der LoC.

⁸⁸ Die 23. Ausgabe der vollständigen englischen DDC-Ausgabe wird voraussichtlich Anfang 2011 erscheinen. Vgl. DDC-Deutsch

⁸⁹ Melvil Search (Internet): *„Mit dem Retrievaltool Melvil Search wird erstmals weltweit die verbale Suche nach mit der DDC erschlossenen Ressourcen ermöglicht. Für die Suche wird die DDC 22 eingesetzt. Daneben kann aber auch die hierarchische Sicht auf die Hauptklassen der DDC angesprochen und durch das Browsing bis auf die tiefsten und speziellsten DDC-Klassen geblättert werden.“*

⁹⁰ Vgl. Creative Commons (Internet). Darunter versteht man eine *„gemeinnützige Gesellschaft, die im Internet verschiedene Standard-Lizenzverträge veröffentlicht“* (Wikipedia, Suchbegriff: Creative Commons)

The Ten Main Classes

000 Computer science, information & general works
100 Philosophy & psychology
200 Religion
300 Social sciences
400 Language
500 Science
600 Technology
700 Arts & recreation
800 Literature
900 History & geography

Abb. 6, Hauptklassen der DDC⁹¹

Die hierarchische DDC-Notation umfasst mindestens drei Dezimalstellen.

„Die Dezimalnotation drückt jede Position durch eine Stelle aus. Pro Hierarchie-Ebene sind also zehn Unterteilungen möglich.“⁹²

Die jeweils untergeordnete Klasse erhält eine zusätzliche Zahl. Durch entsprechende Differenzierungen in verschiedenen Fachgebieten kann die Notationslänge stark variieren, speziell dann, wenn mehrere sachliche Aspekte ausgedrückt werden sollen. Zur besseren Lesbarkeit wird nach den ersten drei Stellen ein Punkt gesetzt, z.B. 808.801 Literarische Strömungen.

Da aber nicht alle Notationen in den Haupttafeln genannt sind, ist es häufig notwendig, diese zu konstruieren. Man spricht hier von synthetischen Notationen.

Überwiegend wird die DDC im anglo-amerikanischen Sprachraum eingesetzt. Ca. 95% der Öffentlichen Bibliotheken der USA verwenden dieses Klassifikationssystem.⁹³ Zum Einsatz kommt die DDC, die bereits in mehr als 30 Sprachen übersetzt ist, auch in Bibliotheken in weiteren 135 Ländern (vor allem in Asien und Afrika). In mehr als 60 Ländern findet die Klassifikation außerdem Verwendung in Nationalbibliographien und Buchhandelsverzeichnissen.

2005 erschien die DDC in einer deutschen Übersetzung. Seither wird sie für die Erschließung der deutschen Nationalbibliographie verwendet. Als Gründe für

⁹¹ DDC-Hauptklassen (Internet)

⁹² Bertram S. 161

⁹³ Nur 25% der wissenschaftlichen Bibliotheken Nordamerikas verwenden die DDC. Prominentes Beispiel: die Library of Congress, die ihre Neuzugänge nach DDC klassifiziert. In diesen Einrichtungen ist die Library of Congress Classification viel stärker verbreitet.

die Einführung der DDC im deutschsprachigen Raum sind der Austausch, die Übernahme und der Zugriff auf Fremddaten aus dem anglo-amerikanischen Raum anzuführen. Das vom DFG geförderte Projekt *DDC Deutsch* hat u.a. zum Ziel, *„die Übersetzung der DDC ins Deutsche und die dafür erforderlichen Anpassungen der englischen Originalausgabe zu organisieren, die dazugehörige Datenbank zu entwickeln [...]“*.⁹⁴

In Österreich besitzt die DDC kaum Tradition. Sie findet nur vereinzelt Anwendung:

- 2006 entschloss sich die Oberösterreichische Landesbibliothek, ihren Freihandbestand nach der DDC aufzustellen.
- Die Neuankäufe der Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften an der UB Wien werden seit einigen Jahren nach DDC erschlossen.

An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT) hat man im Jahr 2000 die DDC als sachliche Aufstellungssystematik in Hinblick auf den damals noch zu errichtenden und mittlerweile fertig gestellten Neubau der Fakultätsbibliothek in Erwägung gezogen. Nach einigen Monaten hat man sich jedoch für die RVK als Aufstellungssystematik entschieden. Ausschlaggebend für den Wechsel von DDC zu RVK war u. a. die geisteswissenschaftliche Ausrichtung der RVK sowie die Tatsache, dass die Selbstvergabe von Notationen in der RVK erheblich weniger Zeit erfordert als in der DDC, ein großer Rationalisierungseffekt bei der Katalogisierung von Büchern.⁹⁵

*„Ein nach der DDC klassifizierender Sacherschließer verbringt wohl die meiste Zeit mit dem Studium des Kleingedruckten: Sehr viele Systemstellen haben so genannte Notes, die genau beachtet werden wollen. Sie regeln die Ausnahmen und sagen, was erlaubt und was nicht erlaubt ist.“*⁹⁶

⁹⁴ Bertram S. 193

⁹⁵ Jahresbericht Universitätsbibliothek Innsbruck 2000

⁹⁶ Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken S. 249

7. Konkordanz in der Theorie

7.1. Allgemeines

Im bibliothekarischen Bereich handelt es sich bei einer Konkordanz um eine Abbildung eines Klassifikationssystems auf ein anderes. Die Systemstellen einer Klassifikation werden denen der zu vergleichenden Klassifikation gegenübergestellt, um zu ermitteln, welche Entsprechungen im jeweils anderen System vorhanden sind. Konkordanzen werden auch definiert als *„intellektuell und manuell erstellte Verbindungen, die Äquivalenz, Hierarchie und Verwandtschaft zwischen Termen zweier kontrollierter Vokabulare über Relationen bestimmen“*.⁹⁷

Interessant sind solche semantischen Querverbindungen aus folgenden Gründen: Zum einen wird durch eine möglichst umfassende Konkordanz eine hohe Datendichte erreicht mit dem Ergebnis einer guten Harmonisierung der Daten. Notationen verschiedener Klassifikationssysteme werden zusammengeführt. Zum anderen gibt es das Desiderat der Suchbarkeit von Klassifikationen innerhalb einer Facette, da Notationen über Fremddaten zum Zweck der Kataloganreicherung in einen Bibliotheksverbund kommen, aber nicht vermischbar sind. Mit einer Konkordanz können Notationen in einer Facette als Sucheinstieg angeboten werden.

Lorenz nennt als Argumente für die Erstellung von Konkordanzen *„neben der Kompatibilität, welche die beteiligten Klassifikationen durch Konkordanzen erreichen, ihre Vergleichbarkeit und die Förderung ihrer inhaltlichen Ergänzung“*.⁹⁸

⁹⁷ Mayr S. 5

⁹⁸ Lorenz, zitiert nach Woldering S. 319 f. Ergänzend sei auf die in diesem Zusammenhang von Lorenz genannten möglichen Schwierigkeiten bei einer Konkordanzerstellung hingewiesen: unterschiedliche Gliederung, unterschiedliche Gliederungstiefe, Gestaltung von Doppelstellen, Grad der verbalen Darstellung von Sachabschnitten, Umgang mit Schlüsseln, verbale Suchmöglichkeiten in Registerbegriffen

Sacherschließer in Bibliotheken, die in einem Verbundkatalog mit Notationen verschiedener Klassifikationen recherchieren, ziehen einen direkten Nutzen aus einer Konkordanz: *„Waren sie bisher darauf angewiesen, Fremdleistung nur dort abzuheben, wo die von ihnen verwendete Klassifikation in gleicher Weise eingesetzt wurde, können sie jetzt fast jede irgendwo geleistete Erschließung nutzen. Mit Hilfe der Konkordanz können sie eine irgendwo vergebene Notation in „ihr“ System übersetzen.“*⁹⁹

Eine Konkordanz ist auch für Bibliotheksbenutzer interessant. Zum ersten erhalten sie zusätzlich zur verbalen inhaltlichen Beschreibung mit SWD einen Mehrwert durch die alphanumerische Beschreibung des Inhaltes in Form von Notationen, die über das engste Schlagwort hinausgeht. Zum zweiten kann der Einsatz einer Konkordanz bei einer Recherche im Onlinekatalog oder in einer Suchmaschine (z.B. Primo) einen positiven Effekt auf die Suchergebnisse haben. Eine Konkordanz *„soll den Suchraum erweitern, Ambiguitäten und Ungenauigkeiten in der Anfrageformulierung korrigieren und folglich mehr relevante Dokumente zu einer bestimmten Anfrage finden“*.¹⁰⁰ Dahinter steht das Ziel einer integrierten Suche in verteilten Datenbeständen. Begrifflichen Unterschieden zwischen Klassifikationen, die eine fach- und datenbankübergreifende Suche erschweren, wird durch eine Konkordanz Rechnung getragen.¹⁰¹

⁹⁹ Hermes (Internet) S. 101

¹⁰⁰ Mayr S. 12

¹⁰¹ Vgl. Kuffer (Internet)

7.2. Auswertung einer Umfrage zur Anwendung von RVK und BK im deutschsprachigen Raum, durchgeführt im Dezember 2009

Um mir einen Überblick über potentielle Anwender von RVK und BK und eventuelle Interessenten an einer Konkordanz zwischen den beiden Klassifikationssystemen zu verschaffen, habe ich im Dezember 2009 eine Umfrage über die Inetbib- und die RVK-Anwenderliste durchgeführt.

Die von mir gestellten Fragen lauteten:

- Wenden Sie die BK an? Wenn ja, seit wann? Wenn ja, als Aufstellungssystematik oder/und als inhaltliche Erschließung?
- Wenden Sie die RVK an? Wenn ja, seit wann? Wenn ja, als Aufstellungssystematik oder/und als inhaltliche Erschließung? Wenn ja, ist Ihre Einrichtung Vollanwender/Teilanwender?
- Ist in Ihrer Einrichtung ein Umstieg auf eine andere Klassifikation geplant?
- Sind Sie an einer Konkordanz BK – RVK interessiert?

Ca. die Hälfte der Antworten kam aus Deutschland, etwas weniger aus Österreich, vier Antworten aus der Schweiz und zwei aus Südtirol. Die Auswertung der Fragebögen zeigt folgendes Resultat:

- Die BK wird in Österreich (bis dato) ausschließlich zur inhaltlichen Erschließung verwendet.
- In Deutschland wird die BK nur von einzelnen Einrichtungen verwendet, entweder als Aufstellungssystematik oder als inhaltliche Erschließung.
- Es gibt in Deutschland im Verhältnis zu Österreich mehr RVK-Anwender, die Mehrheit davon ist Vollanwender. Sowohl in Österreich als auch in Deutschland wird die RVK sowohl als Aufstellungssystematik als auch als Form der inhaltlichen Erschließung verwendet.
- Ein Umstieg auf eine andere Klassifikation (z.B. auf die RVK oder die DDC) ist in einigen österreichischen Bibliotheken geplant, in Deutschland hingegen nur in einer einzigen.

- Die (wenigen) Antworten aus der Schweiz und aus Südtirol zeigen, dass in keinem der beiden Länder die BK angewendet wird, wohl aber die RVK, und zwar bis auf eine Bibliothek in Südtirol mehrheitlich als Vollanwender. Verwendet wird die RVK sowohl als Aufstellungssystematik als auch zur inhaltlichen Erschließung. Einen Umstieg auf eine andere Klassifikation hat keine der Bibliotheken geplant.
- Was das Interesse an einer Konkordanz zwischen RVK und BK betrifft: in Österreich halten sich „Ja“ und „Vielleicht“ die Waage, in Deutschland „Nein“ und „Vielleicht“.

Jene Einrichtungen, die mit „vielleicht“ geantwortet haben, kann man durchaus zu den Interessenten zählen, da sie nicht komplett verneint haben. Entwicklungen der betreffenden Bibliotheken in Richtung der Anwendung einer Konkordanz können erst in Zukunft entstehen, ohne dass man dies jetzt bereits voraussehen könnte.

Ziel der Umfrage war es, mir einen Überblick über etwaige Anwender beider Klassifikationen zu verschaffen, um eventuelle daraus resultierende Synergieeffekte ableiten zu können. Als Grob-Systematik ist die BK in der Lage, einen konzisen Überblick über Bestände zu geben. In Kombination mit z.B. BibScout, einem auf RVK basierenden Internet-Verzeichnis der Medienbestände im SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) oder in Hinblick auf die Suchmaschinentechologie Primo (siehe Kap. 2) könnte diese Synergie erzielt werden. Die Vorteile einer Konkordanz wären somit auch für BK-Nichtanwender gegeben.

8. Konkordanz zwischen RVK und BK für das Fachgebiet Germanistik

8.1. Kommentar zur Erstellung der Konkordanz

Die unterschiedliche Gliederungstiefe von Klassifikationen ist bei der Konkordanzerstellung problematisch und stellt die Durchführenden vor die Frage, in welche Richtung die Konkordanz erstellt werden soll. Einerseits ist es einfach, eine feingliedrige Klassifikation auf eine grobgliebrige abzubilden, aber *„bei letzterer tauchen viele Probleme einer Zuordnung von Titeln zu Notationen oder von Begriffen zu Notationen oder unterschiedliche Möglichkeiten der Untergliederung von Systemstellen nicht auf“*.¹⁰² Damit einher geht eine Verschlechterung des Informationsgehalts.

Auch wenn es andererseits schwierig ist, *„mit einer groben Klassifikation erschlossene Titel auf eine fein gegliederte Klassifikation abzubilden“*¹⁰³, ist die von mir gewählte Richtung für die Konkordanz von fein- zu grobgliebrig, sprich von RVK zu BK, da sie meines Erachtens präzisere Ergebnisse liefert.

Die von mir in Form einer Exceltabelle erstellte Konkordanz ist in voller Länge auf der der Arbeit beigelegten CD zu finden. Aufgrund des großen Umfangs der Tabelle¹⁰⁴ werde ich im folgenden Kapitel exemplarisch Teile der Konkordanz herausgreifen, um auf bestimmte Sequenzen bzw. Einzelbeispiele und dabei gewonnene Erkenntnisse hinzuweisen. Die dazugehörigen Beispiele aus der Tabelle, auf die ich jeweils Bezug nehme, sind gesammelt im Anhang angeführt.

¹⁰² Lorenz AS S. 298

¹⁰³ Lorenz AS S. 298

¹⁰⁴ Die Tabelle würde bei einem Ausdruck ca. 2400 DIN A4 Seiten umfassen.

Die Tabelle gliedert sich in folgende fünf Spalten:

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
-----	-------------	----	-------------	-----------

Jede RVK- und die jeweils zugewiesene BK-Notation sowie die entsprechenden Benennungen wurden in separate Spalten eingetragen, um die spätere elektronische Weiterverarbeitung zu erleichtern. Je nach Anzahl der zugewiesenen BK-Notationen wurde die RVK-Notation entsprechend oft in weiteren Zeilen wiederholt.

Die Anzahl der pro RVK-Notationen zugewiesenen BK-Notationen variiert aufgrund der unterschiedlichen Anzahl an Entsprechungen zwischen RVK und BK. Mindestens zwei BK-Notationen sind es immer, da laut Anwendungsrichtlinien¹⁰⁵ der BK in den philologischen Fächern mit einer Kombination von Notationen aus den Klassen 17 und 18 gearbeitet wird. Wo es mir sinnvoll erschienen ist, habe ich bis zu maximal drei weitere BK-Notationen zugewiesen. Laut den allgemeinen fächerübergreifenden Anwendungsrichtlinien der BK sollten nicht mehr als drei BK-Notationen pro Dokument vergeben werden. Wenn eine Notationsgruppe in der RVK aber mehrere Bereiche umfasst (siehe Tab. 17) und mehrere BK-Notationen als Entsprechung in Frage kommen, finde ich es sinnvoll, von der Regelung abzuweichen und insgesamt fünf BK-Notationen zu vergeben.

Aus Gründen der Übersichtlich- und besseren Lesbarkeit wird der Kommentar zu einzelnen Stellen der Tabelle in den Text der Arbeit eingebaut und nicht im Kommentarfeld der Exceltabelle an den entsprechenden Stellen angeführt. Dort stehen z.B. biographische Angaben bei Autoren oder Verweise auf zu verwendende RVK-Notationen, letztere meist bei mit einem „a“ gekennzeichneten RVK-Notationen, die nicht verwendet werden sollen z.B. GE 9475a Physiologus s. GF 2230 (siehe Tab. 1).

¹⁰⁵ Für die Verwendung der BK in den philologischen Fächern gibt es Anwendungsrichtlinien für Österreich. Diese ausformulierten Regelungen sind komplementär zu denen aus Deutschland zu sehen. Anwendungsrichtlinien für Österreich zur Verfügung gestellt von Dr. Christoph Steiner, ÖNB

Die in fett gedruckten Hauptunterteilungen der Systematik G¹⁰⁶ (siehe Tab. 2) sind ebenso wie die kursiv gehaltenen Zeilen¹⁰⁷ (Notationsgruppen der RVK, die zwei oder mehrere Notationen umfassen (siehe Tab. 3 u. Tab. 4)) der besseren Übersicht halber eingefügt worden. Hinweisen möchte ich auf jene Notationsgruppen, bei denen zur Grundnotation ein bestimmter Schlüssel addiert wird, z.B. GB 3851 – 3879 Besonderes (A-Z), GC 4871 – 4899 Sonstiges (A-Z) u.v.a. (siehe Tab. 5 u. Tab. 6). Der jeweils angewandte Schlüssel ist in den einzelnen Notationen ausgedrückt.

8.2. Beispiele

Tab. 7:

Auf Formschlagwortebene gibt es in der RVK zahlreiche Verästelungen. Es finden sich Notationen für Bibliographien, Enzyklopädien, Festschriften, Kongressberichte, Aufsatzsammlungen etc. Da sich in der BK dafür keine Entsprechung findet, muss man auf die mit „Allgemeines“ gekennzeichneten Notationen (in Sprach- und Literaturwissenschaft ist dies 17.00 Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines bzw. 17.06 Sprachwissenschaft: Allgemeines und 17.70 Literaturwissenschaft: Allgemeines) zurückgreifen, die allerdings nur vergeben werden dürfen, „*wenn es sich bei der Publikation um eine Gesamtdarstellung des Faches handelt oder wesentliche Teile des Fachgebietes behandelt werden*“.¹⁰⁸ Für allgemeine Sprachwörterbücher gibt es unter 17.06 den Hinweis, dass sie an dieser Stelle einzuordnen sind. Für Bibliographien käme eventuell die BK-Notation 01.18 Spezialbibliographien als weitere in Frage. Laut Verwendungshinweis sind Fachbibliographien aber unter das betreffende Fachgebiet zu stellen. Da in 17 Sprach- und

¹⁰⁶ Der Bereich GA Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen scheint in der Konkordanz nicht auf, weil RVK-Zeitschriftennotationen in der ACC01 nicht katalogisiert werden dürfen aufgrund zahlreicher unterschiedlicher hausinterner geführter Listen.

¹⁰⁷ Für eine eventuelle maschinelle Verwertung der Tabelle können die hervorgehobenen Zeilen entfernt werden.

¹⁰⁸ BK-Anwendungsrichtlinien (Internet)

Literaturwissenschaft allerdings keine Stelle dafür vorgesehen ist, kommt hier wiederum 17.00 zum Tragen.

Insgesamt besteht die Gefahr einer „Sammelsuriumstelle“ bei dieser allgemeinen BK-Notation.

Tab. 8:

Der Begriff Germanist umfasst Wissenschaftler, die Sprach- und/oder Literaturwissenschaftler sind. Auch wenn mancher Germanist eher als Sprachwissenschaftler tätig war, habe ich mich an dieser Stelle für die BK-Notation 18.08 Deutsche Sprache und Literatur entschieden, da beide Richtungen in einer Notation inhaltlich erfasst werden.

Tab. 9:

Für den Bereich Deutschunterricht in der RVK (GB 2910 – 3008) habe ich neben 17.41 Sprachdidaktik die BK-Notation 18.08 Deutsche Sprache und Literatur zugewiesen, außer dort, wo explizit zwischen Sprach- und Literaturunterricht unterschieden wird. Dort verwende ich entweder 18.09 Deutsche Sprache bzw. 18.10 Deutsche Literatur.

Bei GB 2924 ist die Entscheidung auf die BK-Notation 81.76 Sekundarstufe I und bei GB 2926 auf 81.77 Sekundarstufe II gefallen, um den jeweiligen Aspekt der Sekundarstufe abzubilden. 81.75 Sekundarstufe kann aufgrund der Anwendungsrichtlinien bei über- und untergeordneten Notationen (siehe Kap. 5, S. 32) nicht vergeben werden. Bei GU 11200 Sekundarstufe 1 u. 2 hingegen verwende ich 81.75, da beide Sekundarstufen in einer RVK-Notation zusammengefasst werden.

Für GB 2934 – 2944 habe ich zusätzlich zu 18.08 und 17.41 die entsprechenden BK-Notationen unter 81.65 Lehrmittel, Lernmittel: Allgemeines vergeben, um die unterschiedlichen Lehrmittel genauer zu erfassen.

Bei GB 2980 – 3008 entfällt 81.65, da es um Schulbücher im eigentlichen Sinn und nicht um Sekundärliteratur dazu geht.

Tab. 10:

Im Abschnitt GB 4025 – 6660 erhalten die Notationen GB 4025 – 4979 die BK-Notation 18.02 Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines zugewiesen, da moderne germanische Sprachen inkludiert sind. Für GB 5025 – 6660 verwende ich 18.19 Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges, da meines Erachtens die einzelnen spezielleren Sprachformen hier besser aufgehoben sind als bei 18.02.

Tab. 11:

Althochdeutsch, Altsächsisch, Mittel- und Frühneuhochdeutsch ordne ich als Entwicklungsstufen der deutschen Sprache die BK-Notation 18.09 Deutsche Sprache zu, und nicht, wie man vielleicht annehmen könnte, 18.02 Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines.

Tab. 12:

17.97 Texte eines einzelnen Autors und 17.98 Textsammlungen verbege ich im Bereich GF 6381 – 6730 (bei den Notationen, die mit „Texte“ gekennzeichnet sind), da es sich z. T. um Texte einzelner Autoren, z. T. um anonyme Werke und z. T. um Anthologien handelt. Diese Vorgangsweise habe ich immer dann angewandt, wenn es in der RVK um Texte und Textsammlungen geht. Vielleicht mag dies in manchen Bereichen (z.B. GF 9565 – 9982 Texte (Sammlungen und Autoren nebst Sekundärliteratur)) etwas zu ausführlich erscheinen, aber bei Unklarheit darüber, ob es sich um ein anonymes Werk (die zu den Texten einzelner Autoren gezählt werden) oder eine Anthologie handelt, halte ich es für sinnvoll.

Tab. 13:

Autoren erhalten neben 18.10 Deutsche Literatur als zweite BK-Notation 17.97 Texte eines einzelnen Autors, sowohl bei Primär- als auch Sekundärliteratur bzw. bei Gesamt- und Einzelausgaben sowie Übersetzungen.

Tab. 14:

Verben werden in der BK unter 17.55 Morphologie, Wortbildung eingeordnet z.B. GU 16800 – 16850 Verb als Untergruppe von GU 16700 – 16870 Morphologie.

Bei GU 17700 – 17775 habe ich hingegen 17.52 Syntax zugeordnet aufgrund der Zugehörigkeit zur übergeordneten Gruppe GU 17000 – 17950 Syntax.

Tab. 15:

In diesem Notationsbereich der RVK ist die mittelalterliche Literatur Islands und Norwegens zusammengefasst. Da beide Sprachen in diesem Zeitraum zum Altnordischen¹⁰⁹ gezählt werden, ordne ich die BK-Notation 18.15 Skandinavische Sprachen und Literaturen zu, die zu verwendende BK-Notation für diese Sprache.

Tab. 16:

Die neuere nordische Literatur wird bei der Zuordnung einer BK-Notation in Einzelsprachen unterschieden. Im Beispiel beschränke ich mich auf die Länder Island und Norwegen.

Tab. 17:

GW 1007 Kultur, Geschichte und Landeskunde als RVK-Notation für allgemeine skandinavische Landeskunde ist zu hinterfragen, da es außerdem die sehr ausführliche Systematik GZ Skandinavistik / Allgemeines gibt, nach Zeiträumen unterteilt in die einzelnen skandinavischen Länder.

Mangels einer entsprechenden Landeskunde-Notation in der BK decke ich den skandinavischen Aspekt mit 15.62 Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte> ab. Für jene Gebiete, wo andere Aspekte oder Fachgebiete wie Wirtschaft, Recht etc. dazukommen, stelle ich je eine oder mehrere adäquate Notation(en) dazu. So verfare ich auch bei anderen Landeskunde-Stellen in der RVK z.B.

¹⁰⁹ Wikipedia (Internet, Suchbegriff: Altnordisch)

GU 10100 – 10180 Landeskunde niederländisches Sprachgebiet, die aber bei weitem nicht so detailliert aufgebaut sind wie der Bereich GZ.

Tab. 18:

Wie beim Beispiel in Tab. 9 kommt ein Klassifizierer im Signaturenbereich GZ des Öfteren in die Situation, eine adäquate BK-Notation nicht als Entsprechung vergeben zu können aufgrund der Anwendungsrichtlinien bei über- und untergeordneten Notationen (siehe Kap. 5, S. 32)

z.B.:

- für GZ 1300 – 1308 Politische Wissenschaft (Politologie), Politisches System (politische Verhältnisse) kämen als weitere BK-Notationen 89.00 Politologie: Allgemeines sowie 89.30 Politische Systeme: Allgemeines in Frage. 89.30 fällt weg.
- bei GZ 1350 – 1358 Sozialpolitik, soziale Situation (soziale Verhältnisse), Gesundheit und Medizin geht es um 44.00 Medizin: Allgemeines und 44.10 Gesundheitswesen: Allgemeines. Letztere Notation entfällt.
- GZ 1940 – 1948 Verlag(swesen), Buch(-) und Bibliothek(swesen) könnte 06.20 Buchwesen: Allgemeines und 06.25 Buchhandel zugeordnet werden, aber 06.25 darf nicht vergeben werden.

9. Schlussbemerkung

Dass die Abbildung eines Klassifikationssystems auf ein anderes nicht immer unproblematisch ist, gerade wenn es sich um zwei Systeme mit unterschiedlicher Gliederungstiefe handelt, wird anhand der angeführten Beispiele ersichtlich. Eine strikte Einhaltung der Anwendungsrichtlinien im Hinblick auf die BK (z.B. die Anweisung, maximal drei Notationen pro Datensatz zu vergeben), ließe die Tabelle in manchen Bereichen anders erscheinen. Diesbezüglich möchte ich darauf hinweisen, dass die von mir erstellte Konkordanz in manchen Bereichen durchaus Platz lässt für Diskussionen über die Entsprechung zwischen RVK und BK. Hinter einer intellektuell erstellten Konkordanz steht nämlich immer die individuelle Sichtweise des Erstellers, die in den zu diskutierenden Bereichen zum Tragen kommt und zu unterschiedlichen Ergebnissen bzw. Entsprechungen zwischen zwei Klassifikationen führen könnte.

Wünschenswert wären Konkordanzen für weitere Philologien wie z.B. Romanistik bzw. für die gesamte Geisteswissenschaft. Als Motivation dafür ist der damit einhergehende Normierungs- und Informationsfortschritt zu nennen. Um die Datendichte noch weiter zu erhöhen, um eine gute Harmonisierung der Daten zu erreichen und um die Konkordanz als Arbeitsmittel nicht in dem Status eines „work in progress“ zu belassen, bedarf es einer kollaborativen Weiterentwicklung auf diesem Gebiet. Grund dafür ist nicht zuletzt die Tatsache, dass das Einspielen von Konkordanzen in die Bibliotheksverbünde das Verständnis begrifflicher Unterschiede zwischen einzelnen Klassifikationen erleichtert. Schlussendlich bedeutet dies einen Mehrwert sowohl für Klassifizierer in ihrer täglichen Arbeit als auch für informationssuchende Benutzer bei ihren Recherchen, auch wenn letzteren eine Recherche mit Notationen häufig noch unbekannt ist.

10. Anhang

Tab.1

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GC 5210a				Sondersprachen s. GD 8650 - GD 8990
GE 4251a				Neuniederdeutsche Literatur s. GT
GE 9475a				Physiologus s. GF 2230
GK 2755	Geistes- und Ideengeschichte	18.10	Deutsche Literatur	(s.a. GK 1185)
GX 2456	Jessen, Ida	18.18	Dänische Sprache und Literatur	Dän. Autorin, Übersetzerin, Lektorin, Lehrerin; 1964-
GB 1625 - 1668	<i>Bibliographien</i>			Bibliographien zu einzelnen Autoren befinden sich an der betreffenden Systemstelle

Tab. 2

GB	Germanistik. Allgemeines			
GC	Deutsche Sprache			
GD	Dialektologie, Mundarten, Sondersprachen, Namenkunde			
GE	Germanische Literaturen			
GF	Frühmittelhochdeutsche Literatur			
GG	Jiddische Literatur			
GH	Das Zeitalter des Barock			
GI	Das Zeitalter der Aufklärung und Empfindsamkeit			

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GK	Goethezeit (Sturm und Drang. Klassik und Romantik)			
GL	Das 19. Jahrhundert Junges Deutschland, Biedermeier, Realismus			
GM	Das 20. Jahrhundert und Moderne I			
GN	Moderne II: 1946 - 1990			
GO	Moderne III: 1991 ff.			
GT	Neuniederdeutsche Literatur			
GU	Niederländische Sprache und Literatur			
GV	Afrikaans: Sprache und Literatur			
GW	Skandinavistik			
GX	Neuere dänische Literatur			
GY	Finnlandswedische Literatur			
GZ	Skandinavistik / Landeskunde			

Tab. 3

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 3065	Allgemeines	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3065	Allgemeines	06.10	Handschriftenkunde: Allgemeines	
GB 3100	Paläographie	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3100	Paläographie	06.13	Paläographie	
<i>GB 3125 - 3175</i>	<i>Ältere Handschriften (900-1500)</i>			
GB 3125	Allgemeines, Textgeschichte (Textüberlieferung)	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3125	Allgemeines, Textgeschichte (Textüberlieferung)	06.10	Handschriftenkunde: Allgemeines	
GB 3150	Handschriftenkataloge	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3150	Handschriftenkataloge	06.14	Kataloge, Inventare	
GB 3175	Handschriftenreproduktion, Schrifttafeln	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3175	Handschriftenreproduktion, Schrifttafeln	06.15	Faksimiles	
GB 3175	Handschriftenreproduktion, Schrifttafeln	06.16	Abendländische Handschriftenkunde: Sonstiges	
<i>GB 3295 - 3350</i>	<i>Neuere Handschriften (1500-)</i>			
GB 3295	Allgemeines	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3295	Allgemeines	06.10	Handschriftenkunde: Allgemeines	

[...]

Tab. 4

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GH 2125 - 3002</i>	<i>Autoren A</i>			
<i>GH 2125 - 2128</i>	<i>Abraham a Sancta Clara</i>			
GH 2125	Gesamtausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2125	Gesamtausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2126	Einzelausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2126	Einzelausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2127	Übersetzungen	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2127	Übersetzungen	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2128	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2128	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GH 2135 - 2138</i>	<i>Abschatz, Hans Assmann Frh. Von</i>			
GH 2135	Gesamtausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2135	Gesamtausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2136	Einzelausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2136	Einzelausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2137	Übersetzungen	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2137	Übersetzungen	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2138	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2138	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GH 2249 - 2252</i>	<i>Adolf, Johann Baptist</i>			
GH 2249	Gesamtausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2249	Gesamtausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2250	Einzelausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GH 2250	Einzelausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GH 2251	Übersetzungen	18.10	Deutsche Literatur	

[...]

Tab. 5

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GB 3851 - 3879</i>	<i>Besonderes (A-Z)</i>			
GB 3851	a	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3852	b	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3853	c	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3854	d	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3855	e	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3856	f	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3857	g	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3858	h	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3859	i	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3860	j	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3861	k	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3862	l	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3863	m	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3864	n	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 3865	o	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3866	p	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3867	q	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3868	r	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3869	s	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3870	sch	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3871	sp	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3872	st	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3873	t	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3874	u	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3875	v	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3876	w	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3877	x	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3878	y	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	
GB 3879	z	15.41	Mittelalter <Deutsche Geschichte>	

Tab. 6

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GC 4871 - 4899	<i>Sonstiges (A-Z)</i>			
GC 4871	a	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4871	a	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4871	a	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4872	b	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4873	c	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4873	c	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4874	d	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4874	d	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4875	e	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4875	e	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4876	f	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4876	f	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4877	g	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4877	g	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4878	h	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4878	h	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4879	i	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4879	i	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4880	j	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4880	j	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4881	k	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4881	k	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 4882	l	18.09	Deutsche Sprache	
GC 4882	l	17.50	Allgemeine Grammatik	

[...]

Tab. 7

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 1625 - 1668	<i>Bibliographien</i>			Bibliographien zu einzelnen Autoren befinden sich an der betreffenden Systemstelle
GB 1625	Bibliographien zum Gesamtgebiet der Germanistik	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 1625	Bibliographien zum Gesamtgebiet der Germanistik	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1632	Allgemeine literaturwissenschaftliche Bibliographien	18.10	Deutsche Literatur	
GB 1632	Allgemeine literaturwissenschaftliche Bibliographien	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1638	Allgemeine linguistische Bibliographien	18.09	Deutsche Sprache	
GB 1638	Allgemeine linguistische Bibliographien	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 1638	Allgemeine linguistische Bibliographien	01.18	Spezialbibliographien	
GB 1642	Sonstige allgemeine Bibliographien (zur Geschichte des Faches u. zur Hochschuldidaktik)	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1642	Sonstige allgemeine Bibliographien (zur Geschichte des Faches u. zur Hochschuldidaktik)	81.61	Didaktik, Hochschuldidaktik	
GB 1646	Zeitschriftenbibliographien	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 1646	Zeitschriftenbibliographien	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 1652	Personalbibliographien	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 1652	Personalbibliographien	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1656	Literaturwissenschaftliche Bibliographien	18.10	Deutsche Literatur	
GB 1656	Literaturwissenschaftliche Bibliographien	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1660	Linguistische Bibliographien zu einzelnen Epochen	18.09	Deutsche Sprache	
GB 1660	Linguistische Bibliographien zu einzelnen Epochen	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 1664	Literaturwissenschaftliche Bibliographien zu einzelnen / Sachbegriffen (Sachgebieten)	18.10	Deutsche Literatur	
GB 1664	Literaturwissenschaftliche Bibliographien zu einzelnen / Sachbegriffen (Sachgebieten)	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1668	Linguistische Bibliographien zu einzelnen Sachbegriffen (Sachgebieten)	18.09	Deutsche Sprache	
GB 1668	Linguistische Bibliographien zu einzelnen Sachbegriffen (Sachgebieten)	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 1675	Kataloge	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 1675	Kataloge	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 1724	Schriftenreihen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 1724	Schriftenreihen	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	

Tab. 8

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2635 - 2879	<i>Einzelne Germanisten</i>			
GB 2635 - 2638	<i>Jacob Grimm</i>			
GB 2635	Gesamtausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2635	Gesamtausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2636	Einzelausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2636	Einzelausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2637	Übersetzungen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2637	Übersetzungen	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2638	Sekundärliteratur	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2638	Sekundärliteratur	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2665 - 2668	<i>Wilhelm Grimm</i>			
GB 2665	Gesamtausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2665	Gesamtausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2666	Einzelausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2666	Einzelausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2667	Übersetzungen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2667	Übersetzungen	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2668	Sekundärliteratur	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2668	Sekundärliteratur	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GB 2705 - 2708</i>	<i>Jacob und Wilhelm Grimm (Brüder Grimm)</i>			
GB 2705	Gesamtausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2705	Gesamtausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2706	Einzelausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2706	Einzelausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2707	Übersetzungen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2707	Übersetzungen	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2708	Sekundärliteratur	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2708	Sekundärliteratur	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
<i>GB 2745 - 2748</i>	<i>Karl Lachmann</i>			
GB 2745	Gesamtausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2745	Gesamtausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2746	Einzelausgaben	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2746	Einzelausgaben	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2747	Übersetzungen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2747	Übersetzungen	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	
GB 2748	Sekundärliteratur	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2748	Sekundärliteratur	17.01	Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaft	

[...]

Tab. 9

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GB 2910 - 3008</i>	<i>Deutschunterricht</i>			
GB 2910	Allgemeines, Handbücher, Grundlagen, Bibliographien	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2910	Allgemeines, Handbücher, Grundlagen, Bibliographien	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2912	Geschichte	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2912	Geschichte	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2912b				Sammelwerke s. GB 1725 - GB 1825
GB 2914	Linguistik und ihre Anwendung im Unterricht	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2914	Linguistik und ihre Anwendung im Unterricht	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2916	Curriculumforschung, Lehrpläne (Ausgaben), Stoffverteilungsplan	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2916	Curriculumforschung, Lehrpläne (Ausgaben), Stoffverteilungsplan	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2916	Curriculumforschung, Lehrpläne (Ausgaben), Stoffverteilungsplan	81.62	Curriculum	
GB 2918	Lehrerbildung	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2918	Lehrerbildung	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2918	Lehrerbildung	81.31	Lehrpersonal, Erziehungspersonal	
<i>GB 2920 - 2933</i>	<i>Fachdidaktik für verschiedene Altersstufen und Gruppen</i>			
GB 2920	Vorschule	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2920	Vorschule	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2920	Vorschule	81.73	Vorschulerziehung	
GB 2922	Primarstufe	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2922	Primarstufe	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2922	Primarstufe	81.74	Grundschule, Primarstufe	
GB 2924	Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe allgemein	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2924	Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe allgemein	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2924	Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe allgemein	81.76	Sekundarstufe I	
GB 2926	Sekundarstufe 2	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2926	Sekundarstufe 2	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2926	Sekundarstufe 2	81.77	Sekundarstufe II	
GB 2928	Hochschuldidaktik	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2928	Hochschuldidaktik	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2928	Hochschuldidaktik	81.80	Hochschulen, Fachhochschulen	
GB 2930	Erwachsenenbildung, Zweiter Bildungsweg	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2930	Erwachsenenbildung, Zweiter Bildungsweg	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2930	Erwachsenenbildung, Zweiter Bildungsweg	79.63	Erwachsenenbildung	
GB 2933	Sonstige Gruppen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2933	Sonstige Gruppen	17.41	Sprachdidaktik	
<i>GB 2934 - GB 2944</i>	<i>Lehrmittel für den Unterricht</i>			
GB 2934	Allgemeines	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2934	Allgemeines	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2934	Allgemeines	81.65	Lehrmittel, Lernmittel: Allgemeines	
GB 2936	Lehrmaterial	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2936	Lehrmaterial	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2936	Lehrmaterial	81.66	Schulbuch	
GB 2938	Audiovisuelle Unterrichtsmittel	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2938	Audiovisuelle Unterrichtsmittel	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2938	Audiovisuelle Unterrichtsmittel	81.67	Audiovisuelle Medien	
GB 2940	Programmierter Unterricht und Lehrmaschinen	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2940	Programmierter Unterricht und Lehrmaschinen	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2940	Programmierter Unterricht und Lehrmaschinen	81.68	Computereinsatz in Unterricht und Ausbildung	
GB 2942	Sprachlabor	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2942	Sprachlabor	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2942	Sprachlabor	81.68	Computereinsatz in Unterricht und Ausbildung	
GB 2944	Sonstige Lehrmittel	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2944	Sonstige Lehrmittel	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2944	Sonstige Lehrmittel	81.69	Lehrmittel, Lernmittel: Sonstiges	
<i>GB 2946 - 2950</i>	<i>Einzelprobleme</i>			
GB 2946	Schulbuch (Theorie und Analyse)	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2946	Schulbuch (Theorie und Analyse)	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2946	Schulbuch (Theorie und Analyse)	81.66	Schulbuch	
GB 2948	Unterrichtsplanung	18.08	Deutsche Sprache und Literatur	
GB 2948	Unterrichtsplanung	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2948	Unterrichtsplanung	81.60	Unterrichtsprozess: Allgemeines	
GB 2950	Sprachtests, Prüfung; Diagnostik, Fehleranalyse; Notengebung; Evaluation	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2950	Sprachtests, Prüfung; Diagnostik, Fehleranalyse; Notengebung; Evaluation	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2950	Sprachtests, Prüfung; Diagnostik, Fehleranalyse; Notengebung; Evaluation	81.64	Unterrichtsprozess: Sonstiges	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2952 - 2968	<i>Sprachunterricht</i>			
GB 2952	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2952	Allgemeines	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2952	Allgemeines	80.60	Schreibunterricht, Leseunterricht	
GB 2954	Sprachlehrbuch (Theorie und Analyse)	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2954	Sprachlehrbuch (Theorie und Analyse)	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2954	Sprachlehrbuch (Theorie und Analyse)	81.66	Schulbuch	
GB 2956	Grammatik	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2956	Grammatik	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2956	Grammatik	17.50	Allgemeine Grammatik	
GB 2958	Aussprache, Sprecherziehung, Leseunterricht	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2958	Aussprache, Sprecherziehung, Leseunterricht	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2958	Aussprache, Sprecherziehung, Leseunterricht	17.42	Sprachbeherrschung	
GB 2958	Aussprache, Sprecherziehung, Leseunterricht	80.60	Schreibunterricht, Leseunterricht	
GB 2960	Mündlicher Ausdruck, Gesprächsführung (Gesprächserziehung) (Rede, Diskussion u.ä.), Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (mündliche Sprachbeherrschung)	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2960	Mündlicher Ausdruck, Gesprächsführung (Gesprächserziehung) (Rede, Diskussion u.ä.), Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (mündliche Sprachbeherrschung)	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2960	Mündlicher Ausdruck, Gesprächsführung (Gesprächserziehung) (Rede, Diskussion u.ä.), Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (mündliche Sprachbeherrschung)	17.42	Sprachbeherrschung	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2962	Wortschatz	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2962	Wortschatz	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2962	Wortschatz	17.59	Lexikologie	
GB 2964	Schriftlicher Ausdruck, Aufsatz, Aufsatzbeurteilung; Textproduktion, Schreibdidaktik	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2964	Schriftlicher Ausdruck, Aufsatz, Aufsatzbeurteilung; Textproduktion, Schreibdidaktik	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2964	Schriftlicher Ausdruck, Aufsatz, Aufsatzbeurteilung; Textproduktion, Schreibdidaktik	80.60	Schreibunterricht, Leseunterricht	
GB 2966	Diktat, Rechtschreiben; Lesetraining	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2966	Diktat, Rechtschreiben; Lesetraining	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2966	Diktat, Rechtschreiben; Lesetraining	17.54	Orthographie	
GB 2966	Diktat, Rechtschreiben; Lesetraining	80.60	Schreibunterricht, Leseunterricht	
GB 2968	Besonderes	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2968	Besonderes	17.41	Sprachdidaktik	
<i>GB 2970 - 2978</i>	<i>Literaturunterricht</i>			
GB 2970	Allgemeines	18.10	Deutsche Literatur	
GB 2970	Allgemeines	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2970	Allgemeines	80.60	Schreibunterricht, Leseunterricht	
GB 2972	Lesebuch (Theorie und Analyse)	18.10	Deutsche Literatur	
GB 2972	Lesebuch (Theorie und Analyse)	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2972	Lesebuch (Theorie und Analyse)	81.66	Schulbuch	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2974	Literaturgeschichte	18.10	Deutsche Literatur	
GB 2974	Literaturgeschichte	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2976	Interpretation	18.10	Deutsche Literatur	
GB 2976	Interpretation	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2978	Besonderers	18.10	Deutsche Literatur	
GB 2978	Besonderers	17.41	Sprachdidaktik	
<i>GB 2980 - 3008</i>	<i>Schul- und Übungsbücher</i>			
<i>GB 2980 - 2996</i>	<i>Sprache</i>			
GB 2980	Sprachlehrbücher und Schulgrammatiken	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2980	Sprachlehrbücher und Schulgrammatiken	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2982	Rechtschreibung: Lehr- und Übungsbücher	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2982	Rechtschreibung: Lehr- und Übungsbücher	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2984	Sprech- und Leseerziehung: Aufgabensammlungen (Übungsmaterialien)	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2984	Sprech- und Leseerziehung: Aufgabensammlungen (Übungsmaterialien)	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2986	Aufsatz- und Stilerziehung: Lehrbücher, Beispielsammlungen	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2986	Aufsatz- und Stilerziehung: Lehrbücher, Beispielsammlungen	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2990	Wortschatz: Wörterbücher und Lehrmittel	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2990	Wortschatz: Wörterbücher und Lehrmittel	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2992	Fachsprachen: Einführungen	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2992	Fachsprachen: Einführungen	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2994	Phraseologie (Idiomatik): Einführung	18.09	Deutsche Sprache	
GB 2994	Phraseologie (Idiomatik): Einführung	17.41	Sprachdidaktik	
GB 2996	Besonderes	18.09	Deutsche Sprache	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 2996	Besonderes	17.41	Sprachdidaktik	
<i>GB 2998 - 3008</i>	<i>Literatur</i>			
<i>GB 2998 - 3008</i>	<i>Literaturgeschichten für den Schulgebrauch</i>			
GB 3000	Lesebücher	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3000	Lesebücher	17.41	Sprachdidaktik	
GB 3002	Anthologien (Textbücher) als Schullektüre	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3002	Anthologien (Textbücher) als Schullektüre	17.41	Sprachdidaktik	
GB 3004	Texte einzelner Autoren als Klassenlektüre	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3004	Texte einzelner Autoren als Klassenlektüre	17.41	Sprachdidaktik	
GB 3006	Nichtfiktionale Texte, z.B. Literaturtheorie, literarische Manifeste, Rezeptionsliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3006	Nichtfiktionale Texte, z.B. Literaturtheorie, literarische Manifeste, Rezeptionsliteratur	17.41	Sprachdidaktik	
GB 3008	Besonderes	18.10	Deutsche Literatur	
GB 3008	Besonderes	17.41	Sprachdidaktik	

Tab. 10

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GB 4025 - 6660</i>	<i>Germanische Sprachen. Vergleichende Grammatiken</i>			
GB 4025	Allgemeines	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4025	Allgemeines	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 4030	Sprachstruktur	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4030	Sprachstruktur	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 4040	Germanistische Sprachwissenschaft	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4040	Germanistische Sprachwissenschaft	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 4045	Sprachphilosophie	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4045	Sprachphilosophie	08.34	Sprachphilosophie	
GB 4050	Psycholinguistik (Sprachpsychologie)	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4050	Psycholinguistik (Sprachpsychologie)	17.30	Psycholinguistik: Allgemeines	
GB 4055	Soziolinguistik (Sprachsoziologie)	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4055	Soziolinguistik (Sprachsoziologie)	17.20	Soziolinguistik: Allgemeines	
<i>GB 4065 - 4195</i>	<i>Sprachgeschichte. Sprachverbreitung</i>			
GB 4065	Allgemeines	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4065	Allgemeines	17.15	Historische Linguistik	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 4100	Abgrenzung der germanischen Sprachen	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4100	Abgrenzung der germanischen Sprachen	17.15	Historische Linguistik	
<i>GB 4115 - 4195</i>	<i>Einzelne Epochen</i>			
GB 4115	Altertum	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4115	Altertum	17.15	Historische Linguistik	
GB 4155	Mittelalter	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4155	Mittelalter	17.15	Historische Linguistik	
GB 4195	Neuzeit	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4195	Neuzeit	17.15	Historische Linguistik	
<i>GB 4255 - 4629</i>	<i>Sprachkontakt (Sprachberührung, Spracheinflüsse)</i>			
GB 4255	Allgemeines	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4255	Allgemeines	17.23	Mehrsprachigkeit	
GB 4300	Gegenseitige Berührung der germanischen Sprachen	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4300	Gegenseitige Berührung der germanischen Sprachen	17.23	Mehrsprachigkeit	
<i>GB 4315 - 4629</i>	<i>Berührung mit einzelnen Sprachen und Sprachgruppen</i>			
GB 4315	Griechisch	18.02	Germanische Sprachen und Literaturen: Allgemeines	
GB 4315	Griechisch	17.23	Mehrsprachigkeit	

[...]

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GB 5601 - 5769</i>	<i>Altgermanische Sprachen</i>			
GB 5601	Allgemeines, Grammatik	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5601	Allgemeines, Grammatik	17.50	Allgemeine Grammatik	
GB 5628	Sprachgeschichte	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5628	Sprachgeschichte	17.15	Historische Linguistik	
GB 5641	Klassifikation (Gliederung) der altgermanischen Sprachen	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5641	Klassifikation (Gliederung) der altgermanischen Sprachen	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 5663	Sprachverbreitung	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5663	Sprachverbreitung	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 5695	Sprachkontakt (Sprachberührung)	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5695	Sprachkontakt (Sprachberührung)	17.23	Mehrsprachigkeit	
GB 5717	Runenkunde	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5717	Runenkunde	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 5769	Lexikologie (Wortkunde)	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5769	Lexikologie (Wortkunde)	17.59	Lexikologie	
<i>GB 5863 - 5916</i>	<i>Einzelne Sprachgruppen</i>			
GB 5863	Westgermanisch	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GB 5863	Westgermanisch	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 5916	Ostgermanisch	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 5916	Ostgermanisch	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GB 5916a				Altnordisch s. GW - GZ Skandinavistik
GB 5916b				Angelsächsisch s. Anglistik
<i>GB 6006 - 6660</i>	<i>Gotisch</i>			
GB 6006	Allgemeines	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 6006	Allgemeines	17.00	Sprach- und Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GB 6212	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung, Sprachkontakt	18.19	Germanische Sprachen und Literaturen: Sonstiges	
GB 6212	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung, Sprachkontakt	17.15	Historische Linguistik	
GB 6212	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung, Sprachkontakt	17.23	Mehrsprachigkeit	

Tab. 11

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GC 2501 - 2979	<i>Altsächsisch</i>			
GC 2501	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2501	Allgemeines	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GC 2580	Soziolinguistik (Sprachsoziologie)	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2580	Soziolinguistik (Sprachsoziologie)	17.20	Soziolinguistik: Allgemeines	
GC 2590	Sprachschichten	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2590	Sprachschichten	17.06	Sprachwissenschaft: Allgemeines	
GC 2613	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung. Sprachkontakt. Sprachstruktur	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2613	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung. Sprachkontakt. Sprachstruktur	17.15	Historische Linguistik	
GC 2613	Sprachgeschichte. Sprachverbreitung. Sprachkontakt. Sprachstruktur	17.23	Mehrsprachigkeit	
GC 2656 - 2781	<i>Grammatik</i>			
GC 2656	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2656	Allgemeines	17.50	Allgemeine Grammatik	
GC 2677	Schreibung	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2677	Schreibung	17.54	Orthographie	
GC 2698	Lautlehre	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2698	Lautlehre	17.53	Phonetik, Phonologie	
GC 2711	Wortbildung	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2711	Wortbildung	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GC 2722 - 2751	<i>Morphologie (Formenlehre)</i>			
GC 2722	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GC 2722	Allgemeines	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GC 2733	Nomen	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2733	Nomen	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GC 2744	Verb	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2744	Verb	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GC 2751	Sonstige Wortarten	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2751	Sonstige Wortarten	17.55	Morphologie, Wortbildung	
<i>GC 2755 - 2781</i>	<i>Syntax</i>			
GC 2755	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2755	Allgemeines	17.52	Syntax	
GC 2781	Besonderes	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2781	Besonderes	17.52	Syntax	
<i>GC 2833 - 2979</i>	<i>Lexikologie (Wortkunde)</i>			
GC 2833	Allgemeines	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2833	Allgemeines	17.59	Lexikologie	
GC 2875	Wortschatz	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2875	Wortschatz	17.59	Lexikologie	
<i>GC 2891 - 2919</i>	<i>nach Sachgruppen (A-Z)</i>			
GC 2891	a	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2891	a	17.59	Lexikologie	
GC 2892	b	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2892	b	17.59	Lexikologie	
GC 2893	c	18.09	Deutsche Sprache	
GC 2893	c	17.59	Lexikologie	

[...]

Tab. 12

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GF 6381	Minnesang. Minneallegorie (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6381	Minnesang. Minneallegorie (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6381	Minnesang. Minneallegorie (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6382	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6382	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6382	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6384	Spruchdichtung (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6384	Spruchdichtung (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6384	Spruchdichtung (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6385	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6385	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6385	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6387	Meistersang (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6387	Meistersang (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6387	Meistersang (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6388	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6388	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6388	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6391	Geistliche Lyrik (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6391	Geistliche Lyrik (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6391	Geistliche Lyrik (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6392	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6392	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6392	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6393	Volkslied, Volksballade (Texte und Melodie)	18.10	Deutsche Literatur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GF 6393	Volkslied, Volksballade (Texte und Melodie)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6393	Volkslied, Volksballade (Texte und Melodie)	17.98	Textsammlungen	
GF 6394	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6394	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6394	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6401	Sonstiges (Texte und Sekundärliteratur)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6401	Sonstiges (Texte und Sekundärliteratur)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6401	Sonstiges (Texte und Sekundärliteratur)	17.98	Textsammlungen	
<i>GF 6428 - 6480</i>	<i>Drama</i>			
GF 6428	Darstellungen	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6428	Darstellungen	17.82	Dramatik	
GF 6429	Texte	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6429	Texte	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6429	Texte	17.98	Textsammlungen	
<i>GF 6431 - 6438</i>	<i>Geistliches Drama</i>			
GF 6431	Texte	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6431	Texte	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6431	Texte	17.98	Textsammlungen	
GF 6432	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6432	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6432	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	
GF 6433	Weihnachtsfestkreis (Hirtenspiel, Dreikönigsspiel u.a.) (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6433	Weihnachtsfestkreis (Hirtenspiel, Dreikönigsspiel u.a.) (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GF 6433	Weihnachtsfestkreis (Hirtenspiel, Dreikönigsspiel u.a.) (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6434	Osterfestkreis (Osterspiel; Frohnleichnamsspiel Passionsspiel; Marienklage u.a.) (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6434	Osterfestkreis (Osterspiel; Frohnleichnamsspiel Passionsspiel; Marienklage u.a.) (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6434	Osterfestkreis (Osterspiel; Frohnleichnamsspiel Passionsspiel; Marienklage u.a.) (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6435	Sekundärliteratur zum Drama der Festkreise	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6435	Sekundärliteratur zum Drama der Festkreise	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6435	Sekundärliteratur zum Drama der Festkreise	17.98	Textsammlungen	
GF 6437	Sonstige Spiele (Legendenspiel, Weltgerichtsspiel u.a.) (Texte)	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6437	Sonstige Spiele (Legendenspiel, Weltgerichtsspiel u.a.) (Texte)	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6437	Sonstige Spiele (Legendenspiel, Weltgerichtsspiel u.a.) (Texte)	17.98	Textsammlungen	
GF 6438	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GF 6438	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GF 6438	Sekundärliteratur	17.98	Textsammlungen	

[...]

Tab. 13

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GN 3721 - 3845</i>	<i>Autoren C</i>			
<i>GN 3721 - 3722</i>	<i>Canetti, Elias</i>			
GN 3721	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3721	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3722	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3722	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3725 - 3727</i>	<i>Celan, Paul</i>			
GN 3725	Gesamtausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3725	Gesamtausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3726	Einzelausgaben	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3726	Einzelausgaben	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3727	Übersetzungen	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3727	Übersetzungen	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3728	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3727	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3751 - 3752</i>	<i>Chotjewitz, Peter O.</i>			
GN 3751	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3751	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3752	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3752	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3763 - 3764</i>	<i>Cibulka, Hanns</i>			
GN 3763	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3763	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3764	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GN 3764	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3776 - 3777</i>	<i>Claes, Astrid</i>			
GN 3776	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3776	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3777	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3777	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3790 - 3791</i>	<i>Claudius, Eduard</i>			
GN 3790	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3790	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3791	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3791	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3837 - 3838</i>	<i>Cramer, Heinz von</i>			
GN 3837	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3837	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3838	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3838	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
<i>GN 3840 - 3841</i>	<i>Cysarz, Herbart</i>			
GN 3840	Primärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3840	Primärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GN 3841	Sekundärliteratur	18.10	Deutsche Literatur	
GN 3841	Sekundärliteratur	17.97	Texte eines einzelnen Autors	

[...]

Tab. 14

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GU 16800 - 16850</i>	<i>Verb</i>			
GU 16800	Allgemeines	18.12	Niederländische Sprache	
GU 16800	Allgemeines	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GU 16810	Person und Numerus	18.12	Niederländische Sprache	
GU 16810	Person und Numerus	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GU 16825	Finite Verbform	18.12	Niederländische Sprache	
GU 16825	Finite Verbform	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GU 16850	Infinite Verbform (Nominalformen)	18.12	Niederländische Sprache	
GU 16850	Infinite Verbform (Nominalformen)	17.55	Morphologie, Wortbildung	
GU 16870	Sonstiges (Morphologie <Linguistik>) (Formenlehre)	18.12	Niederländische Sprache	
GU 16870	Sonstiges (Morphologie <Linguistik>) (Formenlehre)	17.55	Morphologie, Wortbildung	

[...]

<i>GU 17700 - 17775</i>	<i>Verb</i>			
GU 17700	Allgemeines	18.12	Niederländische Sprache	
GU 17700	Allgemeines	17.52	Syntax	
GU 17710	Transitive und intransitive Verben	18.12	Niederländische Sprache	
GU 17710	Transitive und intransitive Verben	17.52	Syntax	
GU 17725	Reflexive Verben	18.12	Niederländische Sprache	
GU 17725	Reflexive Verben	17.52	Syntax	
GU 17750	Impersonale (Unpersönliche Verben)	18.12	Niederländische Sprache	
GU 17750	Impersonale (Unpersönliche Verben)	17.52	Syntax	
GU 17775	Tempus und Aspekt	18.12	Niederländische Sprache	
GU 17775	Tempus und Aspekt	17.52	Syntax	

Tab. 15

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GW 5758 - 6155	<i>Mittelalterliche Literatur Islands und Norwegens</i>			
GW 5758	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5758	Allgemeines	17.71	Literaturgeschichte	
GW 5760 - 5775	<i>Textsammlungen</i>			
GW 5760	Allgemeine Sammlungen u. Serien	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5760	Allgemeine Sammlungen u. Serien	17.98	Textsammlungen	
GW 5762	Samfund til Udg. af gammel nord. Litt.	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5762	Samfund til Udg. af gammel nord. Litt.	17.98	Textsammlungen	
GW 5763	Editiones Arnarnaganae	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5763	Editiones Arnarnaganae	17.98	Textsammlungen	
GW 5765	Islensk fornrit	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5765	Islensk fornrit	17.98	Textsammlungen	
GW 5766	Rit Stofnunar A. Magnussonar a Islandi	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5766	Rit Stofnunar A. Magnussonar a Islandi	17.98	Textsammlungen	
GW 5767	Fornmanna sögur, Oldnordiske Sagaer	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5767	Fornmanna sögur, Oldnordiske Sagaer	17.98	Textsammlungen	
GW 5768	Thule	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5768	Thule	17.98	Textsammlungen	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GW 5769	Gamalnorske Bokverk, Norrone Bokverk	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5769	Gamalnorske Bokverk, Norrone Bokverk	17.98	Textsammlungen	
GW 5770	Anthologien, Lesebücher	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5770	Anthologien, Lesebücher	17.98	Textsammlungen	
GW 5775	Sammelhandschriften (Ausgaben)	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5775	Sammelhandschriften (Ausgaben)	17.98	Textsammlungen	
GW 5785	Einzelne Gattungen, Allgemeines (Höller)	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5785	Einzelne Gattungen, Allgemeines (Höller)	17.98	Textsammlungen	
<i>GW 5790 - 6110</i>	<i>Dichtung</i>			
GW 5790	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5790	Allgemeines	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
<i>GW 5810 - 5900</i>	<i>Skaldik</i>			
GW 5810	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5810	Allgemeines	17.71	Literaturgeschichte	
GW 5830	Überlieferung, Textkritik	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5830	Überlieferung, Textkritik	17.78	Textkritik	
GW 5840	Ausgaben, Übersetzungen, Kommentare	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5840	Ausgaben, Übersetzungen, Kommentare	17.95	Literarische Übersetzung	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GW 5850	Gesamtdarstellungen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5850	Gesamtdarstellungen	17.71	Literaturgeschichte	
GW 5860	Einzelne Sachverhalte	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5860	Einzelne Sachverhalte	17.71	Literaturgeschichte	
GW 5865	Einzelne Formen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5865	Einzelne Formen	17.71	Literaturgeschichte	
<i>GW 5871 - 5899</i>	<i>Einzelne Dichter und Werke (Ausgaben und Sekundärliteratur)</i>			
GW 5871	a	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5871	a	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GW 5872	b	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5872	b	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GW 5873	c	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5873	c	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GW 5874	d	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5874	d	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GW 5875	e	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5875	e	17.97	Texte eines einzelnen Autors	

[...]

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GW 5950 - 6040</i>	<i>Eddische Dichtung</i>			
GW 5950	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5950	Allgemeines	17.71	Literaturgeschichte	
GW 5960	Überlieferung, Textkritik	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5960	Überlieferung, Textkritik	17.78	Textkritik	
GW 5970	Ausgaben	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5970	Ausgaben	17.81	Epik, Prosa	
GW 5980	Übersetzungen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5980	Übersetzungen	17.95	Literarische Übersetzung	
GW 5990	Kommentare	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 5990	Kommentare	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 6000	Wörterbücher	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6000	Wörterbücher	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 6010	Gesamtdarstellungen zur edd. Dichtung	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6010	Gesamtdarstellungen zur edd. Dichtung	17.71	Literaturgeschichte	
GW 6020	Einzelne Sachverhalte	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6020	Einzelne Sachverhalte	17.71	Literaturgeschichte	

GW 6030	Einzelne Dichtungen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6030	Einzelne Dichtungen	17.81	Epik, Prosa	
GW 6040	Rimur, Balladen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6040	Rimur, Balladen	17.84	Sonstige literarische Gattungen	
<i>GW 6050 - 6110</i>	<i>Sagaliteratur</i>			
GW 6050	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6050	Allgemeines	17.71	Literaturgeschichte	
GW 6060	Gesamtdarstellungen	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6060	Gesamtdarstellungen	17.71	Literaturgeschichte	
GW 6070	Einzelne Sachverhalte	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6070	Einzelne Sachverhalte	17.71	Literaturgeschichte	
GW 6080	Überlieferung, Textkritik	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6080	Überlieferung, Textkritik	17.78	Textkritik	
<i>GW 6081 – 6107</i>	<i>Einzelne Sagas (Texte, Übersetzungen und Sekundärliteratur)</i>			
GW 6081	Konungasögur und frühe historiographische Texte	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6081	Konungasögur und frühe historiographische Texte	17.97	Texte eines einzelnen Autors	
GW 6087	Islendingasögur und Islendingapaettir	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6087	Islendingasögur und Islendingapaettir	17.97	Texte eines einzelnen Autors	

[...]

Tab. 16

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GW 6800 - 7499</i>	<i>Neuere isländische Literatur</i>			
GW 6800	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6800	Allgemeines	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 6803	Bibliographien	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6803	Bibliographien	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 6805	Lexika	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6805	Lexika	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
<i>GW 6810 - 6880</i>	<i>Literaturwissenschaft</i>			
GW 6810	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6810	Allgemeines	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 6820	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6820	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	17.90	Literaturpsychologie	
GW 6820	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	17.91	Literatursoziologie	
GW 6830	Beziehungen zu anderen Gebieten	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6830	Beziehungen zu anderen Gebieten	17.90	Literatur in Beziehung zu anderen Bereichen von Wissenschaft und Kultur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GW 6840 - 6880</i>	<i>Poetik</i>			
GW 6840	Allgemeines	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6840	Allgemeines	17.73	Literaturtheorie: Allgemeines	
GW 6850	Geschichte der Poetik	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6850	Geschichte der Poetik	17.73	Literaturtheorie: Allgemeines	
GW 6860	Metrik, Rhythmik	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6860	Metrik, Rhythmik	17.77	Stilistik; Rhetorik <Literaturwissenschaftt>	
GW 6870	Stilforschung	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6870	Stilforschung	17.77	Stilistik; Rhetorik <Literaturwissenschaftt>	
GW 6880	Sonstiges	18.15	Skandinavische Sprachen und Literaturen	
GW 6880	Sonstiges	17.89	Literaturtheorie: Sonstiges	

[...]

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
<i>GW 7500 - 9850</i>	<i>Neuere norwegische Literatur</i>			
GW 7500	Allgemeines	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7500	Allgemeines	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 7503	Bibliographien	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GW 7503	Bibliographien	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 7505	Lexika	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7505	Lexika	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
<i>GW 7510 - 7580</i>	<i>Literaturwissenschaft</i>			
GW 7510	Allgemeines	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7510	Allgemeines	17.70	Literaturwissenschaft: Allgemeines	
GW 7520	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7520	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	17.90	Literatur in Beziehung zu anderen Bereichen von Wissenschaft und Kultur	
GW 7520	Literaturpsychologie, Literatursoziologie	17.91	Literatursoziologie	
GW 7530	Beziehungen zu anderen Gebieten	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7530	Beziehungen zu anderen Gebieten	17.90	Literatur in Beziehung zu anderen Bereichen von Wissenschaft und Kultur	
<i>GW 7540 - 7580</i>	<i>Poetik</i>			
GW 7540	Allgemeines	18.16	Norwegische Sprache und Literatur	
GW 7540	Allgemeines	17.73	Literaturtheorie: Allgemeines	

[...]

Tab. 17

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1180 - 1188	<i>Historische Hilfswissenschaften, Numismatik, Heraldik, Paläographie, Genealogie, Chronologie</i>			
GZ 1180	Epochenübergreifende Darstellungen	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1180	Epochenübergreifende Darstellungen	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1180	Epochenübergreifende Darstellungen	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1180	Epochenübergreifende Darstellungen	06.13	Paläographie	
GZ 1180	Epochenübergreifende Darstellungen	15.11	Chronologie	
GZ 1181	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1181	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1181	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1181	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	06.13	Paläographie	
GZ 1181	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.11	Chronologie	
GZ 1182	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1182	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1182	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1182	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	06.13	Paläographie	
GZ 1182	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.11	Chronologie	
GZ 1183	1066 - 1536	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1183	1066 - 1536	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1183	1066 - 1536	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1183	1066 - 1536	06.13	Paläographie	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1183	1066 - 1536	15.11	Chronologie	
GZ 1184	1536 - 1814	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1184	1536 - 1814	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1184	1536 - 1814	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1184	1536 - 1814	06.13	Paläographie	
GZ 1184	1536 - 1814	15.11	Chronologie	
GZ 1185	1814 - 1905	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1185	1814 - 1905	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1185	1814 - 1905	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1185	1814 - 1905	06.13	Paläographie	
GZ 1185	1814 - 1905	15.11	Chronologie	
GZ 1186	1905 - 1945	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1186	1905 - 1945	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1186	1905 - 1945	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1186	1905 - 1945	06.13	Paläographie	
GZ 1186	1905 - 1945	15.11	Chronologie	
GZ 1187	1945 - 1994	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1187	1945 - 1994	15.13	Numismatik, Sphragistik	
GZ 1187	1945 - 1994	15.12	Genealogie, Heraldik	
GZ 1187	1945 - 1994	06.13	Paläographie	
GZ 1187	1945 - 1994	15.11	Chronologie	

[...]

Tab. 18

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1300 - 1308	<i>Politische Wissenschaft (Politologie), Politisches System (politische Verhältnisse)</i>			
GZ 1300	Epochenübergreifende Darstellungen	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1300	Epochenübergreifende Darstellungen	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1301	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1301	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1302	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1302	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1303	1066 - 1536	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1303	1066 - 1536	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1304	1536 - 1814	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1304	1536 - 1814	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1305	1814 - 1905	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1305	1814 - 1905	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1306	1905 - 1945	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1306	1905 - 1945	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1307	1945 - 1994	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1307	1945 - 1994	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1308	1995 -	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1308	1995 -	89.00	Politologie: Allgemeines	
GZ 1350 - 1358	<i>Sozialpolitik, soziale Situation (soziale Verhältnisse), Gesundheit und Medizin</i>			
GZ 1350	Epochenübergreifende Darstellungen	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1350	Epochenübergreifende Darstellungen	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1350	Epochenübergreifende Darstellungen	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1351	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1351	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1351	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1352	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1352	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1352	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1353	1066 - 1536	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1353	1066 - 1536	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1353	1066 - 1536	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1354	1536 - 1814	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1354	1536 - 1814	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1354	1536 - 1814	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1355	1814 - 1905	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1355	1814 - 1905	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1355	1814 - 1905	44.00	Medizin: Allgemeines	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1356	1905 - 1945	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1356	1905 - 1945	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1356	1905 - 1945	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1357	1945 - 1994	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1357	1945 - 1994	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1357	1945 - 1994	44.00	Medizin: Allgemeines	
GZ 1358	1995 -	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1358	1995 -	71.80	Sozialpolitik: Allgemeines	
GZ 1358	1995 -	44.00	Medizin: Allgemeines	
<i>GZ 1940 - 1948</i>	<i>Verlag(swesen), Buch(-) und Bibliothek(swesen)</i>			
GZ 1940	Epochenübergreifende Darstellungen	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1940	Epochenübergreifende Darstellungen	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1940	Epochenübergreifende Darstellungen	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1941	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1941	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1941	Vor- und Frühgeschichte bis etwa 800	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1942	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1942	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	06.20	Buchwesen: Allgemeines	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1942	Wikingerzeit (ca. 800-1066)	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1943	1066 - 1536	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1943	1066 - 1536	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1943	1066 - 1536	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1944	1536 - 1814	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1944	1536 - 1814	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1944	1536 - 1814	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1945	1814 - 1905	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1945	1814 - 1905	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1945	1814 - 1905	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1946	1905 - 1945	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1946	1905 - 1945	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1946	1905 - 1945	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	

RVK	Bezeichnung	BK	Bezeichnung	Kommentar
GZ 1947	1945 - 1994	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1947	1945 - 1994	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1947	1945 - 1994	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	
GZ 1948	1995 -	15.62	Skandinavien, Nordeuropa <Geschichte>	
GZ 1948	1995 -	06.20	Buchwesen: Allgemeines	
GZ 1948	1995 -	06.30	Bibliothekswesen, Dokumentationswesen: Allgemeines	

11. Literatur- und Quellenverzeichnis

11.1. Printmedien

Batley, Sue (2005): Classification in theory and practice. Oxford [u.a.]: Chandos (Chandos information professional series).

Bertram, Jutta (2005): Einführung in die inhaltliche Erschließung. Grundlagen - Methoden - Instrumente. Würzburg: Ergon (Content and communication, 2).

Buchanan, Brian (1989): Bibliothekarische Klassifikationstheorie. München [u.a.]: Saur.

Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken. Analysen, Empfehlungen, Modelle (1998). Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (dbi-materialien, 175).

Knab, Christine (2000): Die Einführung der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) in der Bibliothek der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg. In: Ruppelt, Georg (Hrsg.): Information und Öffentlichkeit. 1. Gemeinsamer Kongress der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis, Leipzig (20.-23.03.2000), zugleich 90. Deutscher Bibliothekartag, 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis. Wiesbaden: Dinges, S. 325–334.

Kühn, Armin; Wiesenmüller, Heidrun: Südwestverbund aktuell. Karlsruhe. Veranstalter: Gesellschaft für Klassifikation, 34. Jahrestagung (23.07.2010).

Lindpointner, Rudolf (2008): Die Entscheidung für die DDC als

Aufstellungssystematik an der Oberösterreichischen Landesbibliothek in Linz. In: Knull-Schlomann, Kristina (Hrsg.): New perspectives on subject indexing and classification. Essays in honour of Magda Heiner-Freiling. Frankfurt a. M. [u.a.]: Deutsche Nationalbibliothek, S. 93–96.

Lorenz, Bernd (1992): Klassifikation im Bibliothekenverbund. Das Beispiel der Regensburger Aufstellungssystematiken. In: Gödert, Winfried (Hrsg.): Kognitive Ansätze zum Ordnen und Darstellen von Wissen. Frankfurt a. M.: Indeks (Fortschritte in der Wissensorganisation, 2), S. 152–161. (= Lorenz Klassifikation)

Lorenz, Bernd (2003): Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart. Wiesbaden: Harrassowitz (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 45). (= Lorenz AS)

Lorenz, Bernd (Hrsg). (2008): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation. Materialien zur Einführung. 2. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 55). (= Lorenz RVK)

Mayr, Philipp; Petras, Vivien: Crosskonkordanzen. Terminologie Mapping und deren Effektivität für das Information Retrieval. Québec, Canada. Veranstalter: World Library and Information Congress: 74th IFLA General Conference and Council (10.-14.08.2008).

Oberhauser, Otto (2005): Klassifikatorische Erschließung und Recherche im Österreichischen Verbundkatalog. In: B.I.T.online, H. 8,2, S. 123-132. (= Oberhauser KE)

Oberhauser, Otto (2008): Sachliche Erschließung im österreichischen Verbundkatalog. Status und Perspektiven. In: Mitteilungen der VÖB, Jg. 61, H. 3, S. 59–77. (= Oberhauser SE)

Oberhauser, Otto; Seidler, Wolfram (2000): Reklassifizierung größerer fachspezifischer Bibliotheksbestände. Durchführbarkeitsstudie für die Fachbibliothek Germanistik an der Universität Wien. Wien: Verein zur Förderung der Informationswissenschaft. (= Oberhauser Reklassifizierung)

Schulz, Ursula (1991): Die niederländische Basisklassifikation. Eine Alternative für die "Sachgruppen" im Fremddatenangebot der Deutschen Bibliothek. In: Bibliotheksdienst, Jg. 25, S. S. 1196-1219.

Stumpf, Gerhard (2003): Online-Klassifikation und Klassifikation im Online-Katalog - Alternativen für die RVK? In: Benkert, Hannelore (Hrsg.): Die Bibliothek zwischen Autor und Leser. 92. Deutscher Bibliothekartag in Augsburg 2002. Frankfurt: Klostermann (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie/Sonderhefte, 84), S. 147–159.

Universitätsbibliothek Innsbruck (2001): Jahresbericht 2000.

Werr, Naoka; Ball, Rafael (2009): Die „neue“ Regensburger Verbundklassifikation (RVK) oder die Zukunft eines Erfolgsmodells. In: Bibliotheksdienst, Jg. 43, H. 8/9, S. 845–853.

Woldering, Britta (2001): Klassifikation UDK und DDC. Workshop in Frankfurt. In: Bibliotheksdienst, Jg. 35, H. 3, S. 318–320.

Zerbst, Hans-Joachim (1995): Zum Verhältnis von Basisklassifikation und RSWK am Beispiel des Bibliotheksverbundes Niedersachsen/Sachsen-Anhalt. In: Havekost, Hermann (Hrsg.): Aufbau und Erschließung begrifflicher Datenbanken. Beiträge zur bibliothekarischen Klassifikation. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, S. 163-173.

11.2. Internetquellen

Babitchev, V.; Brandauer, J.: Kataloganreicherung verbundübergreifend. Online verfügbar unter <http://www.obvsg.at/fileadmin/files/bibverb/vbtag/2008/vbt08-kataloganreicherung-verbunduebergreifend-obvsg.pdf>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

BK-Anwendungsrichtlinien. Online verfügbar unter http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/05Sacherschliessung/05Sacherschliessung_1404, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

BK-Hauptklassen. Online verfügbar unter <http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/05Basisklassifikation/index>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Creative Commons. Online verfügbar unter <http://de.creativecommons.org/ddc-deutsch-unter-cc-freigegeben>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

DDC-Deutsch. Online verfügbar unter <http://www.ddc-deutsch.de/>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

DDC-Hauptklassen. Online verfügbar unter <http://www.oclc.org/dewey/resources/summaries/deweysummaries.pdf>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Hermes, Hans-Joachim: Die Konkordanz von Klassifikationen - hat sie eine Chance? Online verfügbar unter <http://papinga.bis.uni-oldenburg.de/bisverlag/herers96/kap3-1.pdf>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Kuffer, Josef (Verantwortlicher): AP 12: Crosskonkordanzen von Klassifikationen und Thesauri. Online verfügbar unter <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/projects/carmen12/index.html.de>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Maple, Amanda: Faceted access: a review of the literature. Online verfügbar unter http://library.music.indiana.edu/tech_s/mla/facacc.rev, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Melvil Search. Online verfügbar unter <http://melvil.d-nb.de/>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

PRIMO:

<http://www.exlibrisgroup.com/de/category/PrimoNutzererlebnis>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

<http://www.exlibrisgroup.com/de/category/PrimofuerIhreBibliothek>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

PRIMO - ein Konsortialmodell für den österreichischen Bibliothekenverbund.
(und darüber hinaus). Graz. Veranstalter: 30. Österreichischer Bibliothekartag.
Online verfügbar unter
http://www.obvsg.at/fileadmin/files/obvsg/publ/bibtag09_primo_konsortialmodell.pdf, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

RVK-Online. Online verfügbar unter http://rvk.uni-regensburg.de/index.php?option=com_rvko&view=show&Itemid=53, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

RVK-Protokoll. Online verfügbar unter http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/Systematik/protokolle/RVK-Protokoll_04_05_05.pdf, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Stäcker, Thomas (1998): Die Basisklassifikation als Aufstellungssystematik in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden. Online verfügbar unter http://deposit.ddb.de/ep/netpub/89/96/96/967969689/_data_stat/www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/98_07_03.htm, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Umlauf, Konrad: Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und Praxis. Online verfügbar unter <http://www.ib.hu-berlin.de/%7Ekumlau/handreichungen/h67/>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

Wikipedia. Online verfügbar unter <http://www.wikipedia.de/>, zuletzt geprüft am 27.09.2010.

12. Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Master Thesis selbst und selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Darüber hinaus erkläre ich, dass ich diese Master Thesis bisher weder im In- noch im Ausland in wie auch immer gearteter Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

Ort, Datum

Unterschrift

13. Lebenslauf

Name: Irene Rauner

Geburtsdatum: 04.06.1975

Geburtsort: Meran (Südtirol)

Staatsangehörigkeit: italienisch

Wohnort: Innsbruck

Schulbildung: 1981 – 1986 Volksschule in Glurns
1986 – 1989 Mittelschule in Glurns
1989 – 1994 Humanistisches Gymnasium mit
neusprachlicher Fachrichtung in Meran

Studium: 1994 – 2000 Diplomstudium Germanistik und
Romanistik
SS 1998 Auslandssemester an der Université Paris
XII/Créteil
2005/2006 Grundlehrgang des Universitätslehrgangs
Library and Information Studies MSc an der
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
2009 Aufbaulehrgang des Universitätslehrgangs
Library and Information Studies MSc an der
Universität Wien in Kooperation mit der
Österreichischen Nationalbibliothek

Beruf: seit 2000 Bibliothekarin an der Universitäts- und
Landesbibliothek Tirol. Tätigkeitsbereich: Formal-
und Sacherschließung

Vortrag/Lehrtätigkeit: 11./12.10.2006 RVK-Workshop für Bibliothekare des
Verbundes für Wissenschaft und Kultur (VBK)